

Bote von der Ybbs.

Leitpruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60</p> <p>Halbjährig „ 7.30</p> <p>Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachl. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme.</p> <p>Schluss des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.—</p> <p>Halbjährig „ 7.—</p> <p>Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelnummer 30 Groschen.</p>
---	---	---

Nr. 11

Freitag den 14. März 1930

45. Jahrgang

Ämtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 940. Kundmachung.

Radiofächer.

Infolge der andauernden berechtigten Klagen von Rundfunkteilnehmern wegen Störungen des Rundfunkempfanges durch elektrische Apparaturen und Maschinen findet der Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, wie dies die Bezirkshauptmannschaften Amstetten und Scheibbs bereits im Sommer vorigen Jahres getan haben, auf Grund der §§ 10 und 31 des Gesetzes vom 7. Juni 1922, B.-G.-Bl. Nr. 348 (E.-W.-G.), und § 32 des Gesetzes vom 18. Juli 1924, B.-G.-Bl. Nr. 263 (Telegraphengesetz), anzuordnen wie folgt:

1. Der Betrieb elektrischer Einrichtungen, welche durch ihre Einwirkungsweise den Rundfunk stören, wird für die Hauptzeit, das ist von 19 bis 24 Uhr, untersagt, sofern deren Verwendung nicht im allgemeinen Interesse liegt. Insbesondere wird der Betrieb von Hochfrequenz-Massageapparaten und von elektro-medizinischen Diathermie- und Röntgen-Apparaten für die angegebene Zeit verboten.

Ausgenommen sind Fälle dringender ärztlicher Hilfeleistung. Für die tatsächliche Notwendigkeit trägt der durchführende Arzt die Verantwortung.

2. Die Besitzer von elektrischen Anlagen und Apparaten, wie Ventilatoren, Haartrockner, Haarschneidemaschinen, Nähmaschinen, Reklamebeleuchtungen, elektrischer Motoren usw. sind angewiesen, ihre Apparate in tadellosem Zustande zu halten und insbesondere störendes Funken an Kontaktflächen, wie Kollektoren, Unterbrechern, Schleifringen usw. zu beseitigen. Gegebenenfalls haben sie für die Anbringung eines Stör- schutzes (Drosselspulen oder Kondensatoren) zu sorgen.

Übertretungen dieser Kundmachung werden, sofern sie nicht den strafgesetzlichen Bestimmungen unterliegen, über Antrag der Post- und Telegraphendirektion Wien gemäß § 50 des Gesetzes vom 7. Juni 1922, B.-G.-Bl. Nr. 348, bestraft.

Es wird noch auf Folgendes aufmerksam gemacht:

Andauerndes, übermäßiges Rückkoppeln, welches den Rundfunkempfang in der Umgebung beeinträchtigt, ist verboten. Personen, welche dieser Anordnung zuwiderhandeln, werden von der Post- und Telegraphendirektion Wien mit Geldstrafen bis zu 600 Schilling bestraft.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 6. März 1930.

Der Bürgermeister:

A. Lindenhofner e. h.

3. 880.

Sparvereine, Wirkungskreis.

Anlässlich wahrgenommener schwerer Mißstände in einem Sparvereine wird auf folgendes aufmerksam gemacht:

Sparvereine, welche auf der Basis des Vereinsgesetzes vom 15. November 1867, R.-G.-Bl. Nr. 134, gebildet sind, dürfen nach § 2 dieses Gesetzes keinerlei auf Gewinn berechnete Tätigkeit entfalten, noch auch die dort angeführten Geldgeschäfte abwickeln. Bestehende Statuten solcher Vereine dürfen also niemals so ausgelegt werden, daß eine derartige Tätigkeit gedeckt erscheint, mag sie auch im Wortlaute der Statuten nicht ausdrücklich ausgeschlossen sein. Ein auf Grund des erwähnten Gesetzes gebildeter Sparverein darf (abgesehen von der Anlage von Geldern als Spareinlagen bei zur Entnahme von Spareinlagen berechtigten Unternehmen) keinesfalls Darlehen gewähren und zwar weder an seine Mitglieder (da in diesem Falle die Tätigkeit eines dem Gesetze vom 9. April 1873, R.G.-Bl. Nr. 70, unterliegenden Vorschuß- und Kreditvereines gegeben wäre) noch an außerhalb des Vereines stehende Personen.

Sollen die Einlagen der Mitglieder und die Gelder des Vereines fruchtbringend angelegt werden, so dürfen sie nur als Spareinlagen bei zur Entgegennahme von Spareinlagen berechtigten Unternehmen eingelegt werden.

Ferner dürfen die Erträgnisse etwa nach Maßgabe der Statuten abgehaltener Veranstaltungen den Mitgliedern nicht als Gewinn zugewendet werden.

Die Verletzung dieser Grundzüge kann die Auflösung des Vereines gemäß § 24 des eingangs erwähnten Gesetzes, allenfalls auch Strafamtshandlungen zur Folge haben.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs.

Der Bürgermeister:

A. Lindenhofner e. h.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Es geht nun ums Antiterrorgesetz, gegen welches nun die Sozialdemokraten Sturm laufen, indem sie vor allem die Macht ihrer Gewerkschaften aufbieten. Die Mehrheitsparteien, gestützt durch den Willen der Bevölkerung und der Heimwehren, bleiben diesmal aber fest. Ihre Taktik bleibt unverändert und sie lassen sich nicht in ein Handeln ein. Sie wollen sich in kein zeitliches Gedränge bringen lassen und halten dafür, daß die Wintertagung des Nationalrates so lange fortgesetzt werden muß, bis das Antiterrorgesetz und die übrigen für diesen Tagungsabschnitt vorgesehenen Vorlagen der Endabstimmung im Plenum unterzogen sind. In der vorgestrigen Besprechung der Führer der Mehrheitsparteien blieb diese Anschauung unwidersprochen und man erklärte, daß zu einer Veränderung der Taktik kein Anlaß vorhanden sei. — Mit ungeteilter Befriedigung wird eine Nachricht in der Öffentlichkeit aufgenommen worden, die besagt, daß die Regierung auf der Wirtschaftskonferenz ein detailliertes Aktionsprogramm vorlegen wird. Aus diesem Programm geht hervor, daß im Laufe der nächsten vierzehn Tage mit gigantischen Arbeiten begonnen werden wird, die mindestens 50.000 Arbeitern, die gegenwärtig arbeitslos sind, Brot und Beschäftigung ermöglichen werden. Es wurde mit allen einschlägigen Kreisen Fühlung genommen, und ein für die relativ kurze Zeit überwältigendes Programm sichergestellt. Die Regierung hat es zuwege gebracht, daß im Laufe der nächsten vierzehn Tage mit den Arbeiten für projektierte Bauten auf dem Gebiete der Wasserkraft- und Elektrizitätswirtschaft, weiter mit Straßenbauten begonnen werden wird. Das Kapital ist bereits sichergestellt, die technischen Vorbereitungen soweit gediehen, daß der Ankündigung der Regierung auch unmittelbar die Tat folgen wird. Es ist festzustellen, daß die Fürsorgeaktion der Regierung mit der Wohnbauförderung der Gemeinde, bezw. des Bundes in gar keinem Zusammenhang steht. Die Arbeitslosenfürsorge wird also über das erwähnte Maß hinaus auch noch in dem gleichfalls jetzt bereits zu realisierenden Wohnbauprogramm ihren Ausdruck finden. Da die Gemeinde jüngst angekündigt hat, daß sie für das erste zur Realisierung ihrer Wohnbaupläne etwa 10.000 Arbeiter einstellen wird, eine Ziffer, die mit Fortschritt der Bauzeit immer größer werden wird, darf man von einer außertourlichen Beschäftigung von 70.000 bis 80.000 Arbeitern sprechen.

Deutschland.

Nach langwierigen, zähen Parteienkämpfen, bei denen es oftmals schien, als ob die Regierungskoalition in Trümmer gehen würde und das Kabinett Müller gehen müßte, ist es zu einer vorläufigen Einigung gekommen. Dazu hat vor allem die Erklärung Hindenburgs beigetragen, daß er für die eheste Regelung der Finanzfrage bürgt und daß er alle ihm gesetzmäßig zustehenden Mittel anwenden würde, wenn die Parteien nicht zur Einigung über ein Finanzprogramm gelangen sollten. Die weitere Folge war, daß der Reichstag zur zweiten Lesung des Haager Abkommens gelangte. Der Young-Plan wurde in der zweiten Lesung angenommen. Gegen die Vorlage stimmten die Deutschnationalen, die Nationalisten, die Christlich-nationale Arbeitsgemeinschaft, die Wirtschaftspartei und die Kommunisten, während sich die Bayerische Volkspartei und die Deutsche Bauernpartei der Stimme enthielten. Nach diesem Ergebnisse ist es leider nicht mehr zweifelhaft, daß der

folgeschwere Young-Plan, das deutsch-polnische und das deutsch-amerikanische Liquidationsabkommen auch in der Schlußabstimmung angenommen wird.

Jugoslawien.

Von Belgrad aus werden Nachrichten verbreitet, daß Ministerpräsident General Zivkovic demnächst zurücktreten und seine Funktion dem ehemaligen Außenminister Dr. Momcilo Rincic übergeben soll. Rincic soll mit der Aufgabe der sogenannten „Parlamentarisierung der Diktatur“ betraut werden, das heißt den obersten Beamten der neun Banate beratende Körperschaften aus ernannten Mitgliedern zur Seite zu stellen, deren beratende Funktion sich jedoch ausschließlich nur auf wirtschaftliche Fragen beschränken wird. Diese Maßnahme soll auf Anraten der Verbündeten Jugoslawiens ins Auge gefaßt werden, die einen — wenigstens dem Scheine nach erfolgenden — Abbau der Diktatur wegen des Ansehens des Staates im Auslande für notwendig erachten, um der so dringenden Anleihe die Wege zu ebnet. Das Inland erhofft sich von einer Parlamentarisierung der Diktatur ebenso wenig Erfolg für die Konsolidierung des Staates, als von dem Ersatze des Generals Zivkovic durch Rincic, dessen großserbische Orientierung allgemein bekannt ist.

Ubanien.

Das neue Kabinett ist gebildet worden. Es setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsidium — Pandeli Evangjeli, Justiz — Basil Avrami, Äußeres und interimsistisch Inneres — Kauf Fize, Unterricht und interimsistisch Arbeiten — Ril Thatchi, Finanzen — Kol Thatchi, Volkswirtschaft — Mehdi Frasher. Anlässlich der Uebergabe der Dekrete an die Minister des neuen Kabinetts hat der König an den Ministerpräsidenten Pandeli Evangjeli ein Schreiben gerichtet, worin er die allgemeinen Richtlinien für das Kabinett darlegt. Die Hauptpunkte sind folgende: Wahrung der guten Sitten des Volkes, Gewährung von Erleichterungen für alle ausländischen Gesellschaften, Anwendung des Zivilgesetzbuches und Vorbereitung eines Handelsgesetzbuches, schließlich Einführung von Agrarreformen. Der König wünscht die Einsetzung eines Ausschusses zur Prüfung der Staatseinnahmen, um die Steuerbelastung des Volkes zu mildern und gleichzeitig die Staatsfinanzen zu bessern. Der König lenkt insbesondere die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, die neue Generation in rein nationalem Geiste weiterhin zu erziehen, damit die nationale Einheit gesichert und gefestigt werde.

Rumänien.

Infolge des Rücktrittes des Justizministers Junian und des Ministers für Handel und Industrie Aurel Vlad sind Mirto und Voisu Rizesco zum Justizminister, beziehungsweise zum Minister für Handel und Industrie ernannt worden. Der Deputy Constantin Angelescu wurde an Stelle Mirtos zum Unterstaatssekretär des Inneren ernannt.

Polen.

In Polen dauert der Kampf um die Verfassungsreform noch immer an. In einer Sitzung des Verfassungsausschusses hat die Regierung eine Erklärung abgegeben, worin sie die große Bedeutung des Verfassungsproblems betont. Die Regierungserklärung hebt folgende Punkte hervor: 1. Erhöhung des Amtes des Präsidenten der Republik zu einem übergeordneten Faktor im Staate durch entsprechende Wahl des Präsidenten; 2. Abänderung des Tätigkeitsberichtes der gesetzgebenden und der exekutiven Gewalt; 3. Sicherung des gesetzgeberischen Vetorechtes für den Präsidenten der Republik; 4. Erweiterung der gesetzgeberischen Befugnisse des Präsidenten; 5. Feststellung der Machtbefugnisse der Regierung und Sicherung der Kontinuität ihrer Arbeiten; 6. Feststellung der verfassungsrechtlichen Verantwortung der Abgeordneten.

Spanien.

Der Kabinettsrat beschäftigte sich mit den Einzelheiten der Durchführung von Neuwahlen. In gut unterrichteten Kreisen schließt man daraus, daß die Neuwahlen im Oktober stattfinden werden. Den Frauen dürfte das Wahlrecht nicht zugestanden werden.

Britisch-Indien.

Der Feldzug des stillen Widerstandes unter Führung Ghandis hat begonnen. Es wird bisher von zahlreichen Streiks und Arbeitseinstellungen berichtet. Ueber den Marsch Ghandis ist noch wenig bekannt. Er selbst hat eine höchst kühne Erklärung abgegeben: Er erklärte, wenn er 70 Lakha Rupien (10 1/2 Millionen Mark) aufbringen könnte und wenn seine Freiwilligen seinen Weisungen folgen würden, dann könnte er bewirken, daß Indien beinahe ohne Zeitverlust Swarai (Home-rule) erhalten werde. Er gab diese Erklärung nach der Gebetsstunde ab und fügte hinzu, die erste Gruppe der Freiwilligen werde aus 70 Bewohnern seines Hauptquartiers in Sabarmati bestehen. Unter seiner Führung würden diese Freiwilligen den Marsch nach der Küste antreten, um Salz aus dem Meer zu gewinnen und dem Salzmonopol der Regierung ein Ende zu machen.

China.

Zu dem Bürgerkrieg, der zwischen Jehnhschan, dem Gouverneur der Provinz Schansi, und dem christlichen General Fengpuhsiang einerseits und dem Präsidenten der nationalistischen Regierung in Nanking, Tschangkaifschel, andererseits auszubrechen drohte, scheint es nicht kommen zu sollen. Jehnhschan hat eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, daß er und Fengpuhsiang sich ins Ausland begeben wollen.

Republik San Domingo.

Präsident Hoover hat ein Machtwort gesprochen und diesem mußten sich die derzeitigen Machthaber der Republik San Domingo beugen. Ab 15. April wird ein vorläufiger Präsident mit Zustimmung Hoovers die Regierungsgewalt übernehmen. Die vorläufige Präsidentenschaft wird wahrscheinlich dem einheimischen Advokaten Lespinasse übertragen werden. Der amerikanische Oberkommissar, der bisher die tatsächliche Gewalt in der Republik ausübte, wird abberufen und die Stärke der Besatzungstruppen verringert werden.

Eine Tagung großdeutscher Jugend in Salzburg.

Zubiläumstagung des Deutschen Jugendbundes „Volksgemeinschaft“ zu Ostern (19. bis 22. April 1930).

Zu Ostern (19. bis 22. April) findet in Salzburg gleichzeitig mit dem Reichsparteitag der Großdeutschen Volkspartei die 10. Bundestagung der Jugendorganisation der Partei, des Deutschen Jugendbundes „Volksgemeinschaft“ statt.

Die Tagung, zu der bereits aus allen Bundesländern ein lebhafter Besuch gemeldet ist, wird einen erhabenden Verlauf nehmen. Neben den sachlichen Beratungen, die sich insbesondere mit den Fragen der jungen Generation und ihrem organisatorischen Einbau in die Partei beschäftigen werden, sind eine Reihe großer öffentlicher Veranstaltungen vorgesehen, die in einer großen Anschlußkundgebung gipfeln. Die reichsdeutschen nationalen Parteien und deren Jugendorganisationen werden ebenso wie die des Sudetenlandes mit starken Abordnungen an der Tagung teilnehmen, feiert doch die Großdeutsche Volkspartei ihren zehnjährigen Bestand. Dem Gedenken an die im Jahre 1920 erfolgte Parteigründung gilt eine Festsetzung des Reichsparteitages am Ostermontag. Das Programm umfaßt ferner einen Fackelzug und einen großdeutschen Abend. Auch ein Ausflug zum Königssee ist vorgesehen. Alle näheren Auskünfte, insbesondere über Fahrpreisermäßigung, Unterkunft und dergleichen, erteilt die Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Jugendbundes „Volksgemeinschaft“, Wien, 1., Elisabethstraße 9, 2. Stock, Fernruf B 25-502.

Die Glocknerstraße vor der Verwirklichung.

Salzburg, 11. März. Im Landtag machte Landeshauptmann Rehr die Mitteilung, daß die bereits mehrere Jahre schwebenden Verhandlungen wegen Erbauung der Großglockner-Hochalpenstraße nunmehr dazu geführt haben, daß dieses hochbedeutende Projekt der Verwirklichung zugeführt werden kann. Nach dem vom Landeshauptmann in der letzten Landtagsitzung erörterten Projekt wird die Großglockner-Hochalpenstraße von Fusch im Pinzgau nach Bad Fusch und dann angesehts des Wiesbachhorns und des Käfertales hinaufführen. Der Scheitelpunkt soll in einer Höhe von 2500 Metern erreicht werden. An dieser Stelle soll ein Tunnel von 255 Meter Länge erbaut werden. Beim Verlassen des Tunnels steht dem Besucher der Großglockner gegenüber. Vom Scheitelpunkt soll die Straße fortgeführt werden zur Franz-Josefs-Höhe und weiter zum Glocknerhaus. Die von dort nach Heiligenblut führende Alpenstraße, die heute schon mit Autos befahren wird, soll ebenfalls auf die normale Breite von fünf Metern gebracht werden, eine Breite, die für den ganzen Straßenzug in Aussicht genommen wird. Durch die Erbauung dieser Straße wird es möglich, in einem Tag von München zur Adria zu fahren. Die Kosten des Straßenbaues werden acht bis zwölf Millionen Schilling betragen. Die Straßenlänge

wird etwa 43 Kilometer sein. Was die Rentabilität betrifft, so ergab die Berechnung eine jährliche Besucherzahl von 100.000 bis 120.000 Personen. Der Fahrpreis für eine Fahrt auf dieser Straße dürfte mit 25 Schilling angelegt werden.

Alpenland — Deutscher Strand und deutsche Seegebiete.

Seit Jahren führen die an der norddeutschen Küste liegenden Landesverbände des Vereines für das Deutschtum im Ausland (V.D.A.) gemeinsam mit dem Deutschen Schulverein „Südmark“ und dem „Heim-ins-Reich-Dienst“ während der Sommerferien mit bestem Erfolg Jugendaustausche durch. Dieselben sollen in Ergänzung der fürsorglichen Maßnahmen der hilfs- und erholungsbedürftigen Jugend unseres Mittelstandes, die unter den Nachwirkungen des Weltkrieges sehr gelitten hat, Gelegenheit zu einem vierwöchentlichen Erholungsaufenthalt am Meere, bzw. im Hochgebirge geben und sie gleichzeitig ihr großes und schönes Vaterland kennen und lieben lehren. Daher haben sich die oben genannten Organisationen zur Gründung eines deutsch-österreichischen Arbeitsausschusses für die Durchführung des Jugendaustausches zusammengeschlossen. Bereits in den vorhergehenden Sommern sind über 700 Jungen und Mädchen beiderseits ausgetauscht worden. Für dieses Jahr wendet sich der Arbeitsausschuß an die Jugend des gesamten österreichischen Alpengebietes von der Schweizer Grenze bis zum Burgenland einschließlich und an die Jugend der norddeutschen Küstengebiete von Emden über Bremen, Bremerhaven, die ganze Nord- und Ostseeküste Holsteins, Mecklenburgs und Pommerns bis nach Danzig im Osten und fordert sie zur Teilnahme am Austausch auf. Die norddeutsche Jugend kommt Anfang Juli auf vier Wochen in die österreichischen Gastfamilien und nimmt dafür deren Jugend für die gleiche Zeit als Gäste in ihre Familien mit, ein Gegenseitigkeits- und Fürsorgewerk, über dessen reichen Segen sich nach den Erfahrungen der Vorjahre jedes Wort erübrigt. Aus Gründen der Beaufsichtigung können nur bahn- und autonahe Orte mit mindestens fünf Tauschplätzen berücksichtigt werden. Je zwanzig Tauschplätze werden zu einer Tauschgruppe vereinigt und von einer Begleitperson (Gruppenführer) ehrenamtlich betreut. Die Tauschgruppen werden von besonderen Bezirksleitern zu Tauschbezirken vereinigt und durch diese mit den durch die Geschäftsführer des Austausches bestimmten Gebieten der Gegenseite zum Tausch gebracht. Die vorher genannten Vereine haben mit der Geschäftsführung für Reichsdeutschland Herrn Studienrat Nieder, Sminemünde, Gartenstraße 19, für Deutschösterreich Herrn Hauptschuldirektor Berninger, Innsbruck, Müllerstraße 38, ehrenamtlich betraut. An dem Austausch können nur Knaben und Mädchen teilnehmen, welche im Alter von 13 bis 16 Jahren stehen. Ältere Teilnehmer werden zu eigenen Jugendgruppen unter eigener Führung zusammengeschlossen. Die Gesamtkosten für die 13- bis 16jährige Jugend sind sehr gering.

Die Anmeldungen (auch Anfragen) nimmt für die Orte des Ybbstales Fachlehrer J. Kunze, Waidhofen a. d. Ybbs, Poststeinerstraße 5, entgegen.

Die Arbeitslosigkeit.

In der zweiten Hälfte Februar hat die Arbeitslosigkeit in Oesterreich neuerlich eine kleine Erhöhung erfahren. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt noch immer 320.000, wovon 284.500 Arbeitslose eine Unterstützung erhalten. Die Zahl der Arbeitslosen ist gegenwärtig in Oesterreich um 20.000 höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die energischen Maßnahmen der Regierung und die bei Eintritt günstiger Witterung sicher einsetzende Bautätigkeit lassen hoffen, daß diese erschreckend hohe Arbeitslosenziffer bald um ein bedeutendes zurückgehen wird.

Vertliches**aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.**

* **Verleihung.** Dem Gutsbesitzer Johann Genoch, Obmann des n.ö. Pferdezuchtvereines (Kaltblutzucht) wurde der Titel Dekonomierat verliehen.

* **Reichsorga-Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß die Steuerbekennnisse für das Jahr 1929 bis 30. März 1930 zu legen sind. In der letzten Folge der „Kaufmännischen Presse“ sind die genauen Bestimmungen enthalten. Wichtig ist besonders, daß verschiedene Branchen, die im vergangenen Jahre von der Bekennnislegung befreit waren (sofern ihr Reingewinn einen bestimmten Betrag nicht überschritt), heuer unbedingt ein ordnungsgemäßes Bekenntnis einbringen müssen. — Weiter diene den Mitgliedern zur Kenntnis, daß in aller nächster Zeit die Jahreshauptversammlung im Verein mit der des Gremiums der Kaufmannschaft stattfindet, wozu die Einladungen noch rechtzeitig ergeben.

* **Freiwillige Feuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs.** Samstag den 15. März 1930, 8 Uhr abends, findet im Gasthause des Herrn Franz Stumfohl die diesjährige

ordentliche Hauptversammlung der freiw. Feuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs statt, zu welcher alle ausübenden und unterstützenden Mitglieder höflichst eingeladen sind. Tagesordnung: a) Verhandlungsschrift, b) Berichte der Funktionäre, c) Angelobung und Beitragsleistung zur Unterstützungs- und Unfallkasse, d) Anträge und Allfälliges. Die aktiven Feuerwehrkameraden werden aufmerksam gemacht, daß es Pflicht jedes Mitgliedes ist, zur Hauptversammlung pünktlich zu erscheinen.

* **Deutscher Schulverein Südmark. — Hauptversammlung.** Am Samstag den 15. März findet im Saale des Hotels Kreul die diesjährige Hauptversammlung der beiden Ortsgruppen Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen Schulvereines Südmark statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein sehr interessanter Lichtbildervortrag: „Fünfzig Jahre deutsche Schularbeit in Oesterreich“. Für den unterhaltenden Teil wurde der Frauen- und Mädchenchor des Männergesangsvereines, das neue Streichquartett Patemann und für heitere Vorlesungen Herr Oberlehrer L. Kirchberger gewonnen. Es verjäume daher niemand, diese Versammlung zu besuchen. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt frei.

* **Großdeutsche Volkspartei.** Im Rahmen der hiesigen Ortsgruppe spricht am Samstag den 29. ds. Abgesandener Dr. Wagner aus Wien. Näheres nächstens.

* **Ueber die Kämpfe um Przemyśl** spricht am Sonntag den 16. März um 1/3 Uhr nachmittags im Rahmen der Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Bundes der Kaufmannsjugend Herr Lehrer Rudolf Wölker im Zeichenlaale der Mädchenbürgerschule. Eintritt frei. Gäste willkommen!

* **Deutsche Berkehrsgewerkschaft, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Heute, Freitag den 14. März, findet im Speisesaale des Großgasthofes Hierhammer um 20 Uhr die Hauptversammlung der Deutschen Berkehrsgewerkschaft, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, statt. Tagesordnung: 1. Berichte der Vertreter, 2. Wahlen, 3. Bericht des Hauptleitungsmitgliedes Ingenieur Logar, 4. Allfälliges. Die Ortsgruppenmitglieder werden dringendst ersucht, vollzählig und rechtzeitig zu erscheinen. Mitglieder benachbarter Ortsgruppen sind herzlichst eingeladen.

* **Turnverein „Lühow“.** Auf Grund der Wahlen in der Hauptversammlung am 21. Feber 1930 wurden die Vereinsämter wie folgt verteilt: Obmann Dr. August Kaltner, Obmannstellvertreter Ing. Ernst Seik, Turnwart Leopold Stummer und Hans Schiel, Dietwart Josef Radhofer, Säckelwart Michel Gruber, Schriftwart Franz Radhofer und Johann Hammertinger, Zeugwart Otto Hierhammer, Turnratsmitglieder ohne besonderes Amt Prof. Max Weismann, Otto Kornherr, Fritz Scheidl und Ing. Max Prekler. Die Besetzung der übrigen Vereinsämter haben wir schon gemeldet.

* **Kameradschaftsverein ehemaliger Krieger.** Am Sonntag den 16. März 1930 findet die diesjährige Generalversammlung im Brauhause Jarz statt. Beginn 2 Uhr nachmittags. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen, da wichtige Angelegenheiten besprochen werden. Gleichzeitig findet von 1 bis 2 Uhr nachmittags die Einzahlung der Mitgliedsbeiträge statt.

* **Frauen- und Mädchenwohltätigkeitsverein.** Die Generalversammlung findet am 20. März in Herrn Hierhammers Sonderzimmer statt. Die Mitglieder werden ersucht, zu diesem wichtigen Abend recht zahlreich zu erscheinen.

* **Die Hauptversammlung des Leichenbestattungsvereines der öffentlichen Angestellten** findet am 16. März um 9 Uhr vormittags im Vereinsgasthaus Jarz in Waidhofen a. d. Ybbs mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berichte der Vereinsleitung; 2. Konzeptionsbericht; 3. Neuwahl; 4. Allfälliges. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Hauptversammlung werden alle ordentlichen, unterstützenden Mitglieder, deren Angehörige und die Freunde des Vereines höflichst eingeladen, vollzählig zu erscheinen.

* **Ortsgruppe Waidhofen-Zell a. d. Y. des Heimatschutzverbandes Niederösterreich.** Allen Kameraden und Freunden unseres Verbandes, welche zur Ausrüstung der Heimatschutzkapelle des 1. Bataillons hochherzige Spenden geleistet haben, sagt die Ortsgruppenleitung hiemit herzlichsten Dank!

* **Hausball bei Heumann in Zell.** Morgen, Samstag den 15. März, 8 Uhr abends, findet in der Gastwirtschaft Heumann ein Hausball statt. Wir verweisen auf die Einladung im Anzeigenteil.

* **Eine lehrreiche Stunde!** „Durch die richtige Ernährung zu Gesundheit und Jugend“. Ueber dieses Thema spricht Frau Dr. Reger aus Wien am Dienstag den 18. März um 1/4 Uhr nachmittags im Gasthof Brandstetter in Großhollenstein; am Freitag den 21. ds. um 1/4 Uhr nachmittags im Gasthof Heigl in Ybbsitz. Eintritt frei! 413

* **Todesfälle.** Am Montag den 10. ds. ist nach langem Leiden der hiesige Kaufmann und Hausbesitzer Herr Siegmund Braun im 74. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis fand am Mittwoch den 12. ds. im israelit. Friedhof zu Ybbs a. d. Donau statt. — Am gleichen Tage ist in Unterzell 32 Frau Elisabeth Reiter, Handarbeitslehrerin i. R. und Hausbesitzerin, im 60. Lebensjahre verschieden. — Am 6. ds. ist die Pfriündnerin Marie Wensch im 78. Lebensjahre gestorben.

* **Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.** Am Dienstag den 18. März um 8 Uhr abends findet im Brauhause der nächste Sprechabend statt. 1. Mitteilungen. 2. Vortrag: „Politik und Wirtschaft“, 3. Aussprache. Um pünktliches Erscheinen und tatkräftige Werbung für einen zahlreichen Besuch ersucht die Ortsgruppenleitung.

* **Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Hezbundes.** Am Sonntag den 16. März um 10 Uhr vormittags findet im Brauhause Jar die Generalversammlung der Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Hezbundes statt. Die Ortsgruppenleitung ersucht um zuverlässiges und pünktliches Erscheinen.

* **Verkehrsverbesserung.** Wie schon in unserer letzten Folge berichtet wurde, trägt sich die „Ybbs“ (Ybbsstaler Kraftwagen-Unternehmung der Gemeinden Waidhofen-Land und Böhlerwerk) mit der Absicht, eine direkte Omnibusverbindung Waidhofen a. d. Ybbs — Amstetten einzurichten. Wir sind heute in der angenehmen Lage mitzuteilen, daß der Verkehr bereits am Samstag den 22. März 1930 aufgenommen wird. Der Fahrplan wurde so erstellt, daß an Wochentagen von Waidhofen a. d. Ybbs (Unterer Stadtplatz) um 8 Uhr früh und um 13.50 Uhr je ein Omnibus nach Amstetten abgeht. Die Rückfahrt von Amstetten nach Waidhofen erfolgt um 11.10 Uhr und um 18.35 Uhr. An Samstagen, Sonn- und größeren Feiertagen geht außerdem von Waidhofen ein Wagen um 19.50 nach Amstetten ab und erfolgt die Rückfahrt von Amstetten um 21.55 Uhr. Diese letzte Tour stellt eine ausgezeichnete Verbindung für von Wien kommende Bewohner der Gemeinden Urfeld, Hausmening, Kröllendorf, Kematen, Rosenau, Böhlerwerk usw. dar, weil der direkte Anschluß an den letzten Wiener Abend-Peripheren- und Schnellzug hergestellt ist. Auch der um 18.35 Uhr von Amstetten abgehende Omnibus ist als eine äußerst bequeme Verbindung zu bezeichnen, da die um 18.27 Uhr mit dem Wiener Schnellzug in Amstetten ankommenden Passagiere direkt Anschluß nach Waidhofen finden, wodurch der in Amstetten so peinliche Aufenthalt bis um 19.35 Uhr entfällt. Das Ueberrassendste an der ganzen Verkehrsverbesserung ist aber der staunend billige Fahrpreis. Eine direkte Fahrt von Waidhofen nach Amstetten kostet nur 2 Schilling, die Fahrpreise der übrigen Orte sind im gleichen Verhältnis erstellt, sodaß es jedermann ermöglicht ist, diese ausgezeichnete Verkehrseinrichtung auszunutzen. Die „Ybbs“ errichtet außerdem ab 22. ds. einen Lokalverkehr zwischen Amstetten über Winklarn nach Urfeld, Hausmening und Amstetten — Greinsfurt — Dehling — Mauer. Es wäre wohl sehr zu begrüßen, wenn sich die Frequenz derart gestalten würde, daß die Unternehmung, welche schon so manche wohltuende Verkehrsmöglichkeit herstellte, auch interessiert bleibt, diese Linie dauernd aufrechtzuerhalten.

* **Gemeinderatsitzung vom 7. März 1930.** Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung. Dasselbe wird, da die Verlesung nicht gewünscht wird, für genehmigt erklärt. 2. Mitteilung der Einläufe. Einläufe liegen keine vor. Anträge des Stadtrates und Finanzausschusses: 3. Genehmigung des Voranschlages für das Verwaltungsjahr 1930. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß der Voranschlag kapitelweise vorgetragen wird. Referent Vizebürgermeister Doktor Puzer. Dieser führt aus, daß der vorliegende Voranschlag in mehreren Sitzungen gründlich durchberaten wurde und weist der selbe steigende Ausgaben bei gleichbleibenden Einnahmen auf. Es muß, wenn man nicht dem Beispiel anderer Städte folgen will, gespart werden. Trotzdem ergibt sich noch ein unbedeckter Abgang von 57.000 Schilling, der wohl durch die Mehreinnahmen und die laufende Kassagebarung gedeckt wird werden können. Der Voranschlag wurde mit Kundmachung vom 6. Feber 1930, Z. 557, durch 14 Tage zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Einwendungen wurden keine erhoben. Weiters teilt er mit, daß Rechnungsdirektor Heckerle den selben kapitelweise vortragen wird. Rechnungsdirektor Heckerle liest vor. Kapitel A wird ohne Debatte einstimmig genehmigt. Kapitel B: Stadtrat Schachner fragt an bezüglich der Lichtinstallation in den neugebauten Wohnungen in der Barade und verlangt, daß den Parteien so viel Lampen installiert werden, als sie in der früheren Baradenwohnung hatten. Zu dieser Angelegenheit sprechen noch Vizebürgermeister Dr. Puzer, Stadtrat Kottler, Gemeindevater Friz und der Bürgermeister. Es wird beschlossen, die Angelegenheiten dem Stadtrate zur endgültigen Regelung zu überweisen. G.-R. Leitner sagt, daß der Referent äußerste Sparsamkeit im Gemeindehaushalt empfiehlt und meint, der Personalstand im Forstamt möge verringert werden, so wie es früher war und ersucht den Gemeinderat, dies zur Kenntnis nehmen zu wollen. Das Kapitel B wird sodann angenommen. G.-R. Baumgartner tritt ein. Kapitel C, D und E werden ohne Debatte angenommen. Kapitel F: G.-R. Friz bemängelt die Kleidung des Totengräbers bei Begräbnissen, worauf ihm der Bürgermeister erwidert, daß er schon für diesen Zweck einen schwarzen Mantel angeschafft habe. G.-R. Schmolli wünscht die Fürsorgeausgaben getrennt in einem eigenen Kapitel und fragt an, was für Schritte bereits unternommen wurden bezüglich Schaffung eines Urnenhaines auf dem Friedhofe. Der Bürgermeister sagt zu, daß die Fürsorgeangelegenheiten nächstes Jahr in einem eigenen Kapitel aufscheinen werden. Bezüglich des Urnenhaines teilt er mit, daß vom Feuerbestattungsverein „Flamme“ in Steyr ein Schreiben eingelangt ist und wurde dieses der Friedhofskommission übermittelt, da

die Landgemeinde auch Mitbesitzerin des Friedhofes ist. G.-R. Nadler ersucht, wenigstens für nächstes Jahr die Rehrichstafel mittels Kübelnsystem einzuführen. G.-R. Baumann ersucht um Erhöhung der Bezüge des Totengräbers, worauf ihm der Bürgermeister mitteilt, daß dies der Personalausschuß bereits getan habe, doch muß die Friedhofskommission noch dazu Stellung nehmen. Das Kapitel F wird hierauf angenommen. Kapitel G wird angenommen. Kapitel H: Vizebürgermeister Schlicher führt Beschwerde, daß die Fortsetzung der Wienerstraße auch heuer wieder nicht gepflastert wird, worauf ihm der Bürgermeister erwidert, er sei ja ohnehin im Bezirksstraßenauschuß, welcher in erster Linie für die Pflasterung aufzukommen hat. St.-R. Schachner beantragt, daß die Uhr am Bürgerhospitalkirchenturm gerichtet wird. Gemeinderat Schmolli beantragt, den Zaun in der Prechtgasse beim Schillerpark herzurichten. G.-R. Nadler bemängelt den jetzigen Zustand des Bahnhofsweges und des Gehweges in der Poststeinerstraße und ersucht um Abhilfe. G.-R. Friz sagt, notwendiger wie die Pflasterung der Wienerstraße wäre die der Weyrerstraße, da man in dieser nicht einmal ein Bankett zum Ausweichen hätte. St.-R. Kottler ersucht um Pflasterung der Stiegengasse. Kapitel H wird hierauf angenommen. Kapitel I: G.-R. Kameis ersucht um Erziehung der Schulküche, wenigstens im nächsten Jahre. G.-R. Schmolli fragt an, was unternommen wurde wegen Abstellung der Entziehung der Schulfrühstücksmilch, worauf ihm der Bürgermeister mitteilt, daß der Ortschulrat vom Bezirksschulrat um Abstellung dieses Uebelstandes ersucht wurde. G.-R. Nadler sagt, daß die Post von 500 Schilling für die Schulküche gestrichen werden kann, da dieser Betrag zu gering ist. Er fragt an, warum bei den Kindergärten bezüglich Weihnachtspende ein Unterschied gemacht wird, worauf ihm der Bürgermeister die Aufklärung gibt, daß dies perzentuell der Kinderzahl entsprechend geschähe. G.-R. Böckhacker stellt den Antrag, die Post Unterrichtsverordnungs beim Landeskindergarten I auf 400 Schilling zu erhöhen. Kapitel I wird sohin angenommen. Kapitel K: G.-R. Baumann ersucht um Renovierung der Buchenbergkapelle. Das Kapitel wird angenommen. Kapitel L und M werden angenommen. Kapitel N: Stadtrat Sulzbacher fragt an, ob der Stadtkapellmeister seiner vertraglichen Verpflichtung, armen Schulkindern unentgeltlichen Musikunterricht zu erteilen, nachkommt. Der Bürgermeister verliest eine Anzahl von Schülern, denen Musikunterricht unentgeltlich erteilt wird. Es wird beschlossen, an den Ortschulrat eine Zuschrift um Namhaftmachung von Schülern zu richten und wird der Stadtrat die Kinder zuweisen. Das Kapitel wird sohin angenommen. Kapitel O wird angenommen. Außerordentliche Ausgaben: G.-R. Leitner sagt, daß durch die privaten Bauwerber die Wohnungsnot zur Gänze nicht behoben werden wird, da die Zuweisung des Bundeszuschusses sehr langsam erfolgt und er ersucht die Gemeinde in dieser Angelegenheit bei der Zentralstelle zu urgieren. Weiters regt er an, daß auch die Gemeinde mit Hilfe des Bundeszuschusses Wohnungen bauen soll und sollen Vorschläge ausgearbeitet werden. G.-R. Friz meint, der Abgang des Bahnhofsweges bei Kerschbaumer soll verbessert werden. Der Bürgermeister sagt, bezüglich des Bahnhofsweges läßt sich nicht viel machen, da sich die Bahn ablehnend verhält. Die Ansuchen um den Bundeszuschuß wegen des Wohnhausbloks in der Ybbsitzerstraße sind schon in Vorbereitung und wurde auch schon öfters bei der Zentralstelle für Vergebung der Bundeszuschüsse durch Gemeindevorteiler vorgesprochen. G.-R. Friz sagt, daß die Reserve für den Personalauswand gekürzt wurde und ersucht bei Besserung der Gemeindefinanzen um entsprechende Erhöhung dieser Post. Weiters meint er, daß die im Voranschlage vorgesehenen 1000 Schilling für Unterstützung der Arbeitslosen und Kleinrentner selbstverständlich nicht genügen. Das Kapitel außerordentliche Ausgaben wird sohin genehmigt. Empfänge. Kapitel A, B, C, D, E, F, G und H werden ohne Debatte angenommen. Kapitel I: St.-R. Kottler fragt wegen Verbundlichung der Handelsschule an. Vizebürgermeister Dr. Puzer sagt, daß es leider noch nicht gelungen ist, die Verbundlichung durchzuführen, doch wurde für heuer die Uebernahme einer Lehrkraft in den Bundesdienst zugesagt. Das Kapitel wird sohin angenommen. Kapitel K und O werden ebenfalls angenommen. Vizebürgermeister Doktor Puzer stellt namens des Stadtrates und Finanzausschusses hierauf den Antrag: Der Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1930 ist ab 7. Februar 1930 durch volle 14 Tage öffentlich aufgelegt und wurden keine Einwendungen erhoben. Der Gemeinderat wolle den Voranschlag mit den Ausgaben von S 530.166.— und den Einnahmen von S 473.157.— genehmigen. Der Abgang von S 57.009.— wird durch ein aufzunehmendes Darlehen gedeckt. Der gestellte Antrag wird einstimmig angenommen. 4. Festsetzung eines 40%igen Gemeindezuschlages zur Landes-Grund- und Gebäudesteuer für das Jahr 1930. Referent Vizebürgermeister Doktor Puzer. Dieser stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen. Für das Verwaltungsjahr 1930 wird ein 40%iger Gemeindezuschlag zur Landes-Grund- und Gebäudesteuer eingehoben. Der Antrag wird einstimmig angenommen. St.-R. Schachner sagt, daß dies der letzte Voranschlag sei, den der jetzige Gemeinderat beschließen habe und hofft, daß der neue Gemeinderat ein leichteres Arbeiten haben wird. Der Bürgermeister dankt und bemerkt, daß die Arbeit des jetzigen Gemeinderates gewiß grundlegend gewesen ist und so der nächste Gemeinderat sicher ein leichteres Arbeiten haben wird. Er schließt die Sitzung um 10 Uhr abends.

Wenn Schmerzen . . .

Togal-Tabletten!

Togal-Tabletten sind unübertroffen zur Bekämpfung **rheumatischer, gichtischer u. nervöser Schmerzen, Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.** Togal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels! Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Fragen Sie Ihren Arzt! In allen Apotheken. Preis S 2.40

* **Jahreshauptversammlung der Heimwehr-Ortsgruppe.** Die Ortsgruppe Waidhofen-Zell a. d. Ybbs des Heimatschutzverbandes hielt am 7. März im Großgasthof Kreul ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab, die so gut besucht war, daß sie nicht nur den geräumigen Saal, sondern auch seine Nebenräume füllte. Nach der Begrüßung gedachte der Vorsitzende, Ortsgruppen- und Bezirksführer Baumeister Seeger aller Verstorbenen, besonders aber der zuletzt von uns geschiedenen Kameraden Gauß und Schmutz. Der interessante Tätigkeitsbericht, erstattet vom Baonsführer Herrn Hauptmann List über den Stand der Ortsgruppe, Schießsport, Exerzier- und sonstige Übungen, Kundgebungen und Versammlungen zeigte die äußerst rühmliche Arbeit der Ortsgruppe. Im Ausblick auf die kommende Tätigkeit interessierte besonders der Antrag der Jugendgruppe, im kommenden Mai ein Jugendtreffen in Waidhofen zu veranstalten, verbunden mit Wimpelweihe, Vorführungen usw. Zum Punkte Wahl des Ortsgruppenauschusses hob der Berichterstatter rühmend hervor, daß die reiche Arbeit, die der Rechenschaftsbericht aufzeigt, unmöglich gewesen wäre, hätte die Orts- und Bezirksgruppe nicht in der Wahl ihres Führers einen so glücklichen Griff getan in der Person Baumeister Seegers, der es allen feindlichen Bemühungen zum Trotz verstand, die Gruppe auf ihren hohen Stand zu bringen. Die im Dienste der Heimat geleistete Arbeit hat zwar dem Führer viele Feinde gebracht, doch werden diese reichlich aufgewogen durch die noch viel größere Zahl seiner Freunde in unseren Reihen. Für die viele selbstlose und opferreiche Arbeit gebührt ihm unser herzlichster Dank und das volle Vertrauen. (Reicher und andauernder Beifall). Unter reichlicher Beifallskundgebung wurde daher auch der von der Führerbesprechung nach reiflicher Ueberlegung vorgeschlagene Ausschuß einstimmig gewählt: Ortsgruppenführer Bezirksführer Baumeister Seeger, Ortsgruppenführerstellvertreter Rechtsanwalt Dr. Helmberg, Schriftführer Lehrer Seidl, Stellvertreter Güterbeamter Magerl, Kassier Städt. Kassier Mitter, Stellvertreter Kaufmann Sobotta, 1. Beirat und Rechnungsprüfer Rechnungsdirektor Heckerle, 2. Beirat und Rechnungsprüfer Oberdirektor Menzinger. Das Versicherungswesen wurde flaglos durchgeführt von unseren Kameraden Menzinger und Pittler, womit sie sich den Dank der Ortsgruppe verdienen. Gaußführer Scholz, Amstetten, beglückwünschte die Gruppe, die zu den besten des Heimatschutzes zähle, zu ihren Führern und umgekehrt aber wieder diese zur gesamten Kameradschaft der Ortsgruppe. Er gab einen Rückblick auf die bisher geleistete Arbeit des Heimatschutzes und zeigte seine weiteren Aufgaben auf: Antiterrorgesetz, Reform des jetzigen Wahlrechtes, das er wie überhaupt den ganzen Parlamentarismus der Gegenwart einer vernichtenden Kritik unterzog. In diesem Zusammenhang warnte er eindringlich vor der Judenpresse im sogenannten „bürgerlichen“ Kleide. Er trat ein für den Ständestaat, dessen Wesen er eingehend erläuterte. Seine Rede klang aus in Dank und Anerkennung für den Verfechter des Ständestaates Doktor Seipel. Der Hinweis des Herrn Dr. Karl Frisch auf unseren allverehrten Bundeskanzler Dr. Schöberl und seine Verdienste um die Heimat löste eine stürmische Sympathiekundgebung aus. Den gemüthlichen Teil besorgte das Hausorchester unseres Männergesangsvereines, das in dankenswerter Weise eingegrungen war, nachdem das Streichorchester der neugegründeten Heimatschutzkapelle noch nicht zusammengestellt werden konnte. Mit reichem Beifall aufgenommen, setzte es nach 10 Uhr mit seinen trefflichen Vorführungen ein und trug so bei, daß ein Großteil der Versammelten in guter Stimmung erst nach Mitternacht das Lokal verließen.

* **Hauptversammlung des Invalidenverbandes.** Am Sonntag den 9. d. M. vormittags fand im Brauhause die diesjährige Hauptversammlung des Invalidenverbandes statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Der Vorsitzende, Obmann Bucheder, konnte auch zahlreiche Kameraden aus der Umgebung, Herrn Referenten Zemann aus Wien, drei Vertreter der Großdeutschen Volkspartei (Obmann Dr. Fritsch, die Gemeinderäte Nadler und Friz) und einen Vertreter der sozialdemokratischen Partei (G.-R. Koch) begrüßen. Den Rechenschaftsbericht erstattete Obmannstellvertreter B. Seidl. Er konnte auf eine überaus umfangreiche und erfolgreiche Tätigkeit der Ortsgruppe hinweisen und beantragte zum Schlusse Dankeskundgebungen an die Großdeutsche Volkspartei Waidhofen, an Herrn Landtagsabg. Ing. H. Scherbaum und an Herrn Med. Rat Dr. H. Kemmetüller für ihre invalidenfreundliche Mithilfe im abgelaufenen Vereinsjahre. Nach warmer Befürwortung durch den Obmann und durch Kameraden Moisi wurden diese Dankeskundgebungen einstimmig angenommen. Den Säckelbericht gab Kamerad Bühn. Ein überaus eingehendes und interessantes Referat erstattete Herr Zemann aus Wien. Er schilderte den zähen Kampf der Invalidenorganisation um die materiellen Vorteile

der Kriegsbeschädigten und deren Angehörigen und um das Zustandekommen eines verbesserten Verfahrens. Das Referat wurde sehr beifällig aufgenommen, es sprachen hiezu die Kameraden Takreiter, Seitz, Moisi, Schalcher und Lettner. Nach einer lebhaften Debatte wurden die Neuwahlen durchgeführt. Der bisherige Obmann Bucheder wurde einstimmig zum Ehrenobmann, Herr Willer zum Obmann gewählt. Der bisherige Ausschuss verbleibt mit wenigen Ausnahmen auch weiterhin in Tätigkeit. Nach Beantwortung mehrerer Anfragen, die an Herrn Zeman gestellt wurden und einem Schlußworte des Obmannes Willer wurde die Hauptversammlung kurz nach 12 Uhr mittags geschlossen.

Sie brauchen

einen neuen Frühjahrsanzug
ein Kleid
ein Kostüm
einen Mantel

Die reiche Auswahl lechter Modereuheiten, die gute Qualität und die Preiswürdigkeit der Stoffe im

Kaufhaus J. Edelmann
Umstetten, sind stadtbekannt.

* **Veränderungen im Stande der Gewerbebetriebe im Stadtgebiet Waidhofen a. d. Pöbbs im Jahre 1929.** A) **Gewerbe-Anmeldungen:** Baier Josefa, Viktualienhandel; Wieser Albin, Schuhmacher-gewerbe; Steinmahl Franz, Verkauf von Mu-nitionsgegenständen; Bräu Rudolf, Kupferschmied-gewerbe; Bräu Rudolf, Spenglergewerbe; Kro-bath Barbara, Hafnergewerbe (Witwenbetrieb); Gafner Josef, Gast- und Schankgewerbe (Selbst-betrieb); Wiener Johann, Mustergewerbe; Pila-t Rudolf & Co., Mechanikergewerbe (als Filiale des Hauptbetriebes in Steyr); Leimer Franz, Schlosser-gewerbe (Fangeisenzeugung); Kuprecht Anna, Frauen- und Kinder-Kleidermacher-gewerbe; Grabn Johann, Handel mit Leder, Schuhmacherzugehör und Ledergalanteriewaren; Guger Anton, Seilergewerbe; Bednar Franz, Kleidermacher-gewerbe; Weigend Erich, Buchbindergewerbe; Sellner Ferdinand, Han-del mit Waren aller Art (als Filiale des Hauptbetrie-bes in Wels); Rosenauer Justine, Maschinisterei; Die-wald Franz, Bindergewerbe; Wabmuth Hein-rich, Photographengewerbe; Edinger Karl, unbe-schränkter Gemischtwarenhandel; Edinger Karl, Kleinvertrieb gebrannter geistiger Getränke von 1/8 Liter aufwärts; Herdy Otto, Hutmachergewerbe; Guger Rudolf, Erweiterung der Konzession zum Aus-schank von Rum und Cognak, lediglich als Zusatz zu Tee und Kaffee; Riemayer Anna, Gast- und Schankgewerbe (Witwenfortbetrieb); Brandstet-ter Alois, Platzfuhrwerksgewerbe mit einem Personen-Auto; Brem Franz, Mechanikergewerbe, beschränkt auf die Reparatur von Nähmaschinen, Fahr- und Motor-rädern; Katona Ludwig, Bäckergewerbe; Tre-sny Josef, Rauchfangkehrergewerbe; Greiler Ludwig, unbeschränkter Gemischtwarenhandel; Furtner Frz., Sattler- und Tapezierergewerbe; Kronsteiner Josef, Tischlergewerbe; Krobath Markus, Hafner- und Ofenheizer-gewerbe; Konsum- und Spargenossen-schaft, r. G. m. b. H., Kleinvertrieb von Rum, rektifi-zierten Spiritus und Zwetschenbranntwein in offenen Gefäßen von 1/8 Liter aufwärts; Ruffahrt Anna, Gast- und Schankgewerbe (Verpachtung an Stangl Ignaz); Rinner Friedrich, unbeschränkter Gemischt-warenhandel; Fa. Friedrich Nowak, Inh.: Widen-hauser Kamilla, Gemischtwarenhandel (Witwen-betrieb); Schober Alois, Zweigniederlassung des Hutmachergeschäftes in Bad Hall, D.-D.; Holzner Jo-hann, Stechviehhandel. B) **Gewerbeüberlegungen 1929:** Großauer Marie, Sticker-gewerbe; Stepanek Leopold, Gast- und Schankgewerbe; Stepanek Leo-pold, periodischer Personentransport; Inführ Ignaz und Franz, periodischer Personentransport; Widen-hauser Heinrich, Kreideherzeugung; Bucheder Franz, Gast- und Schankgewerbe; Bod Rudolf, Mu-sikergewerbe; Planknbichler Rosa, Frauen-kleidermacher-gewerbe; Grabn Johann, Handel mit Leder und Schuhmacherzugehör; Guger Johanna, Seilergewerbe; Die-wald August, Bindergewerbe; Wagner Theresie, Krämerei; Wagner Theresie, Handel mit Hüten, Wagner Theresie, Frauenkleider-machergewerbe; Lenz Stefanie, Obst- und Gemü-sehandel; Eigenhäuser Erwin, Hutmachergewerbe; Reithmayer Hermine, Gemischtwarenhandel; Ma-cenaor Emanuel, Musikergewerbe; Pöchhacker Ernst, Bäckergewerbe; Reitter Alois, Sattler- und Tapezierergewerbe; Plamoser Friz, unbeschränkter Gemischtwarenhandel; Graßler Johann, Kleider-machergewerbe; Auer Karl, unbeschränkter Gemischt-warenhandel; Petrik Josef, Rauchfangkehrergewerbe; Heink Edeltraud, Frauen-Kleidermachergewerbe; Bucheder Franz, Produkten- und Futtermittelhan-del; Bräu Rudolf, Spenglergewerbe; Bräu Rudolf, Kupferschmiedgewerbe; Wochner Franz, Handel mit Maschinen, deren Bestandteilen und technischen Arti-keln für alle Industriezweige; Großauer Ignaz, Holzzerkleinerung mit Motor; Blahusch Marie, Frauenkleidermacher-gewerbe; Braun Regina, Kurz-warenvertrieb.

* **Flucht über Dächer.** Nachts zum 9. März um 1/3 Uhr machte Herr Othmar Schmied am Wohnzimmer die Mitteilung, daß er in der Pöbbsstraße bei der

Fleischhauerei Pöchhacker einen Mann beobachtet habe, der sich in verdächtiger Weise beim Kellerfenster zu schaffen machte und, als er sich bemerkte sah, gegen den Graben zu sich entfernte. Ein Wachbeamter, der auf Grund dieser Mitteilung zum bezeichneten Hause eilte, konnte den Verdächtigen dort zwar nicht mehr sehen, jedoch die Wahrnehmung machen, daß das Gitter des Kellerfensters ausgehoben sei, weshalb die Be-wohner des Hauses geweckt wurden. Während der Wachbeamte auf das Öffnen des Haustores wartete, bemerkte er in dem etwas beleuchteten Keller die Füße eines Mannes. Als man dann im Keller Nachschau hielt, war niemand mehr dort zu finden und wurde hierauf das Haus nach dem vermutlichen Einbrecher durchsucht. Inzwischen wurde ein zweiter zur Assistenz herbeigerufener Wachbeamter von einem Herrn, der ihm beim Pöbsturme begegnete, verständigt, daß soeben vom Dache des Hauses Pöbbsstraße Nr. 4 ein Mann auf die Straße herabgesprungen und gegen die Zellerbrücke zu gelaufen sei. Der Wachbeamte nahm die Verfolgung auf und konnte den Flüchtenden auf der Zeller-brücke einholen und festnehmen. Der Wachbeamte hatte bemerkt, daß der Mann kurz bevor er eingeholt wurde, etwas über das Brückengeländer geworfen hatte. Während der Estorte zum Wohnzimmer wollte der Festgenommene mehrere Paar Würstel unbemerkt wegwerfen. Doch wurde dies von einem Passanten ge-sehen. Der Angehaltene war der Müllergehilfe Richard Koppenteitner. Er zeigte sich über seine Anhal-tung sehr entrüstet und bestritt, irgend etwas Straf-bares gemacht zu haben. Doch gelang es unschwer, nach-zuweisen, daß er der Mann ist, der sich im Keller bei Pöchhacker befunden und dort einen Diebstahl verübt hat. Koppenteitner gestand dies dann auch ein. Die Art, wie Koppenteitner, nachdem er sich im Keller entdeckt sah, flüchtete, war halbschwerfisch. Da es un-möglich war, auf dem Wege durch das Fenster, von dem er in den Keller gesprungen war, wieder hinauszuge-langen, eilte er, während die Hausbewohner sich anklei-deten, über die Kellerstiege hinauf in den Hof, von dort kletterte er auf das Dach des Hintertraktes, dann auf jenes des Nachbarhauses und sprang von diesem auf die Straße. — In der gleichen Nacht wurde um 2 Uhr früh versucht in das Fleischhauergeschäft Weinber-ger, Pöbbsstraße Nr. 14, einzudringen, doch wurde das dabei verursachte Geräusch vom Geschäftsinhaber gehört und der Täter verschucht. Auch im Hause Pöbbsstraße Nr. 20 ist in derselben Nacht um 1 Uhr nach gewaltsamer Öffnung eines Fensters der Waschküche von der Zelinkagasse aus jemand eingedrungen, zweifel-los in der Absicht, einen Diebstahl auszuüben, doch mußte der Täter bald erkannt haben, daß dort keine Beute zu finden ist und hat sich auf dem gleichen Wege wieder entfernt. Jedenfalls kommt auch in diesen bei-den Fällen Koppenteitner in Betracht.

* **Diebstähle.** Von einem Waggon, der nachts zum 5. März auf einem Nebengeleise des Bundesbahnhofes stand, wurden 480 Kilogramm Steinkohle gestohlen. Ein zum Wegtragen bestimmter, mit gestohlener Kohle beladener Sack wurde am Holzlagerplatz im Paterral gefunden. — Am 10. März wurde von einem mit Stroh beladenen Waggon am Pöbbsbahnhof eine 20 Meter lange neue Hanfleine gestohlen. Wahrneh-mungen, welche für die Ermittlung der Täter von Be-deutung sein könnten, wollen der Sicherheitswache be-kanntgegeben werden. — Ein Geldbetrag von 1500 Schilling kam während der Zeit vom 6. März, 18 Uhr, bis 7. März, 8 Uhr, aus einer Wohnung des Hauses, Delberggasse Nr. 6, abhanden.

* **Das Wetter** hat sich anfangs des Monats ganz frühjahrsmäßig gestaltet mit einer Reihe von schönen, warmen Tagen mit Temperaturen, die um die Mit-tagszeit bis 10 Grad + und auch darüber erreichten. Der Schnee verschwand in den Niederungen und auch auf den Höhen hatte die Sonne die Schneemassen be-reits zum Schmelzen gebracht, so daß überall die Bäch-lein zu Tal stürzten als hätte der Frühling bereits sei-nen Einzug bei uns gehalten. Doch am Dienstag abends setzte die Temperatur plötzlich auf 0 Grad und abends setzte ein Schneetreiben ein, wie wir es im Jänner ge-wünscht hätten. Am Mittwoch lag die ganze Gegend im Schnee. Auch weiterhin lagen die Temperaturen

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Pöbbs.

Wanderhaushaltungskurs in Hollenstein. Derselbe hat am Uhermittwoch mit 15 Kursteilnehmerinnen unter der Leitung der tüchtigen Kurslehrerin Hilda Seitz angefangen.

Die Schlußfeier des landwirtschaftlichen Fortbil-dungskurses in Althartsberg findet am 19. März 1930 um 8 Uhr vormittags in Althartsberg statt, wozu zur Teilnahme die Einladung ergeht.

Umpfropfaktion 1930. Die Landeslandwirtschaftskam-mer setzt die Umveredelungsaktion der minderwertigen Obstsorten auf ertragreiche Obstsorten fort. Jene Land-wohner, welche Obstbäume zum Umveredeln haben, wol-len dies mit der Angabe der Anzahl der umzupfropfen-den Bäume und ob Äpfel oder Birnen und mit unge-fährem Durchmesser des Stammes bis längstens 1. April 1930 der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. P., welche auch alle weiteren Auskünfte erteilt, bekann-t geben.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

um dem Nullpunkt und die Schneefälle hielten an. Auch ein Gewitter hat sich bereits eingestellt mit Blitz, Don-ner und — Schnee und zwar am 12. ds. abends. Mitt-lerweile ist wieder Aufheiterung eingetreten und die Temperatur steigt wieder an.

* **Kapselshützengesellschaft „zur Henne“.** Bei dem am 9. März stattgefundenen Schießen erzielten folgende Schützen Beste: 1. Gruppe Wechselauer sen., 53 Kreise; 2. Gruppe Hans Mälzer, 52 Kreise; 3. Gruppe Karl Gelanz, 38 Kreise. Nächstes Kranzgel am 16. März, Schützenheil!

* **Wochenmarkt vom 11. März.** Der Wochen-markt war sehr gut besetzt. Eier 13 bis 14 Groschen pro Stück, Butter S 4.40 bis S 4.80 per Kilo, Äpfel 80 Groschen per Kilo. Stark waren Wiener und aus-wärtige Händler vertreten. Sie boten an Orangen 1 Schilling per Kilo, Bananen per Stück 20 Groschen, Äpfel 70 Groschen bis 1 Schilling per Kilo, Karfiol 70 bis 80 Groschen per Stück, Kohl 1 Schilling per Kilo, Zwiebel 30 Groschen per Kilo, Blaukraut 60 Groschen per Kilo, Kartoffel 16 Groschen per Kilo.

* **Ein zufriedener Kunde** ist für ein Geschäft eine wirkungsvolle Werbefraße, die den Vorzug hat, daß sie anhält und obendrein nichts kostet. Es ist daher verständlich, daß jedes Geschäft, das etwas auf sich hält und von Dauer sein will, heute alle Anstrengungen macht, um seinen Dienst am Kunden zu verbessern. Das Hauptziel wird wohl immer darin bestehen müssen, dem Kunden für sein Geld das Höchstmögliche an Qualität und guter Dienstleistung in der verkauften Ware zu bieten. Die Dahlia-Gesellschaft bringt dies zuwege, wie die fol-genden, bei ihr eingelangten Neuzugungen eines Land-wirtes zeigen, der sie unaufgefordert geschrieben hat: „Ich teile Ihnen gerne mit, daß ich mit Ihrem Dahlia-Separator vollkommen zufrieden bin. Die vorzügliche Entnahme dieser Zentrifuge, der leichte, getäuschlose Gang, die leichte Handhabung und unkomplizierte Rei-nigung derselben und zu allem der verhältnismäßig billige Preis unterscheidet diese Maschine vorteil-haft von allen anderen bisher von mir erprobten Ge-zeugnissen gleicher Art. Von besonders großem Wert, speziell bei Bedienung dieser Maschine durch das Dienst-personal, ist die angebrachte Glocke, welche die Touren-geschwindigkeit regelt. Ich kann daher diese Zentrifuge jedem Landwirt nur auf das Beste empfehlen.“

* **Durch Schaden wird man klug,** so wird mancher denken, der einen verdorbenen Magen, aber keinen Husten nicht weg bekam. Durch das Uebermaß von so genannten Hustenmitteln ist es freilich nicht leicht, das Beste herauszufinden, man greife daher nur zu bewähr-ten ärztlich geprüften Husten-Präparaten, wie es Kai-ser's Brust-Caramellen sind.

* **Bei Herzleiden und Ubernervenkraftung,** Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen sichert das natür-liche „Franz-Josef“-Bitterwasser leichten Stuhl-gang ohne Anstrengung. Wissenschaftliche Beobachtun-gen in den Kliniken für Krankheiten der Blutgefäße haben ergeben, daß das Franz-Josef-Wasser namentlich älteren Leuten sehr ersprießliche Dienste leistet. In Apotheken und Drogerien erhältlich. 353

* **Zell a. d. Pöbbs.** Der nächste Bürgertag fin-det im Gasthose Heumann am Donnerstag den 20. März statt.

* **Zell a. d. Pöbbs.** Bei dem am 9. März stattgefun-denen Schießen erhielten folgende Herren Schützenbeste: 1. Gruppe, Tiefschußbest: 1. Herr Josef Mayer, 1 T. Kreisebeste: 1. Herr Karl Mayer, 24, 23, 22 Kreise; 2. Herr Felix Brachtl, 24, 23, 22 Kreise; 3. Herr Karl Kratochwil, 23, 23 Kreise. 2. Gruppe, Tiefschußbest: 1. Herr Stramech jun., 2 Teiler. Kreisebeste: 1. Herr Gottsbachner, 23, 22 Kreise; 2. Herr Reichenauer, 22, 22 Kreise; 3. Herr Schwegl, 22, 21 Kreise. 3. Gruppe, Tief-schußbest: 1. Herr Oskar Weiß, 3 Teiler; 2. Herr Kerstbaumer, 4 Teiler. Kreisebeste: 1. Herr Teufel jun., 21, 19 Kreise; 2. Herr Georg Gindl, 19, 19 Kreise. Näch-stes Schießen Sonntag den 16. März. Schützenheil!

* **Böhlwerk.** (Theater-Abend.) Am Sams-tag den 15. und Sonntag den 16. ds. um 8 Uhr abends finden in der Werkssarade Theatervorstellungen statt, bei welchen die Posse mit Gesang in 3 Akten „Die Spritzenweih“ zur Aufführung gelangt. Plätze zu 1 Schilling, 80 Groschen und 60 Groschen. In den Pausen Musikvorträge.

* **Konradshelm.** (Todesfall.) Nach langer Krankheit ist gestern, 13. ds., die gewesene Besitzerin am Gute „Mitterfalek“, Frau Katharina Mayer, im 66. Lebensjahre verschieden.

* **Pöbbs.** (Auszeichnung.) Der Bundespräsi-dent hat mit Entschliebung vom 6. Februar 1930 dem Schmiedgehilfen Johann Bittermann die silberne Medaille für Verdienste um die Republik Oesterreich mit Rücksicht der Tare verliehen.

* **St. Leonhard a. W.** (Todesfall.) Am Diens-tag den 11. ds. ist die Besitzerin am Gute „Hof“, Frau Johanna Rumpel, nach kurzer Krankheit im 68. Le-bensjahre gestorben.

Ihre eigenen Interessen gebieten Ihnen, das Wort zur Tat werden zu lassen . . .

„Kauft österreichische Waren!“

Amstetten und Umgebung.

Bürgermeister Ludwig Resch 60 Jahre alt!

Am kommenden Sonntag begeht unser allverehrter Herr Bürgermeister Ludwig Resch sein 60. Wiegenfest. Wir sind überzeugt, aus dem Herzen der gesamten Bevölkerung der Stadt und ihrer Umgebung zu sprechen, wenn wir Herrn Bürgermeister aus diesem Anlaß die herzlichsten Glückwünsche entbieten und zugleich der aufrichtigen Freude Ausdruck geben, daß es ihm heuer wieder gegönnt ist, diesen Tag in vollster Gesundheit zu begehen. Möge ihm diese nunmehr für alle Zukunft erhalten bleiben zu seiner eigenen sowie zu Freude seiner Familie und seiner Freunde und zum Wohle und Gedeihen unserer Stadt! Bürgermeister Resch wurde am 16. März 1870 als Sohn des Kaufmannes Ludwig Resch und dessen Gattin Rosalia in Beckenkirchen an der Erlauf geboren (die Mutter, die er häufig dort besuchte, ist erst vor kurzer Zeit gestorben); im Stiftsgymnasium zu Seitenstetten oblag er seinen Studien und legte mit 21 Jahren in Budweis die Lehramtsprüfung ab. Seine ersten Dienstposten waren Kalsching bei Budweis und Krumau in Südböhmen, kam dann nach Minichreith in Niederösterreich und im Jahre 1896 an die Knaben-Volks- und Bürgerschule in Amstetten, an der er bis zu seinem Uebertritt in den dauernden Ruhestand, bei welcher Gelegenheit ihm vom n.-ö. Landesschulrate der Titel eines Oberlehrers verliehen wurde, wirkte. Ludwig Resch verheiratete sich einige Jahre nach seinem Dienstantritt in Amstetten; von seinen Kindern Ludwig und Miki hat der Sohn in blühenden Soldatenjahren den Heldentod erlitten. Im Jahre 1911 hielt Resch seinen Einzug in die Gemeindestube, hatte zuerst das Krankenhausreferat inne, um später zum Finanzreferenten bestellt zu werden. Als nach Ablauf der Amtszeit des Kommerzialrates Kubasta im Jahre 1924 der Bürgermeisterstuhl verwaist war, war es Ludwig Resch, auf den das Los fiel. Ebenso wie ihm als Schulmann uneingeschränktes Vertrauen, Wertschätzung und verdiente Anerkennung seitens seiner Kollegen, Vorgesetzten, der Eltern und Schüler entgegengebracht wurde, genießt er als Mitarbeiter und Berater in Gemeinde, Partei und Vereinen und schließlich als Stadtoberhaupt dank seiner gewinnenden persönlichen Eigenschaften und seiner vielseitigen Fähigkeiten die Sympathien aller Kreise; umso bestürzender wirkte die Nachricht, die vor Jahresfrist die Stadt durcheilte: Bürgermeister Resch sei plötzlich lebensgefährlich erkrankt und müsse sich im Krankenhaus einer sofortigen Operation unterziehen. Doch wendete eine gütige Geschick die Lage wieder zum Guten und der Bürgermeister konnte das bürgerländische Bad Tatzmannsdorf zur Vervollständigung seiner Genesung aufsuchen. Bei Eröffnung der Heimatschau Ybbstal überreichte Bundespräsident Miklas dem Bürgermeister in Würdigung seines erspriechlichen Wirkens für den Aufschwung der Stadt das goldene Verdienstzeichen der Republik. Mit sichtlicher Freude begrüßte der Bürgermeister anlässlich der Turnhalleeröffnung die von weit und breit herbeigeilten Turnerjahren. Mit seinem lieben Freunde, dem damals ebenfalls nach schwerer Krankheit aus dem Heilbad heimgekehrten Alois Hofmann verbrachte er dann noch einige Wochen zur weiteren Erholung in Spital am Pyhrn, um sich dann mit dem alten Feuereifer in die Amtsgeschäfte zu stürzen. Erschütternde Worte waren es, die Bürgermeister Resch im November desselben Jahres noch an der Bahre Alois Hofmanns diesem seinem Freund, Mitarbeiter in Gemeinde und Vereinen zum Abschied widmete. Zu Beginn des heurigen Jahres neuerlich zum Bürgermeister gewählt, gibt sich Ludwig Resch seinen daraus erwachsenden Pflichten mit einer Gewissenhaftigkeit und zähen Ausdauer hin, die kaum glaublich erscheinen lassen, daß dieser Mann im vergangenen Jahre einen lebensgefährlichen Darmdurchbruch überstanden hat; Kanzleistunden, Sitzungen, Kommissionen und auswärtige Besprechungen lassen ihm nur spärliche Ruhepausen übrig und doch sehen wir unseren Bürgermeister stets entgegenkommend und nie ungeduldig und so wird es sich die Bevölkerung nicht nehmen lassen, mit den Vereinen (Feuermehr, Männergesangsverein und Kameradschaftsverein), deren Ehrenmitglied Resch ist, dem rüstigen, frischen Sechziger am Samstagabend ihre Geburtstagswünsche darzubringen.

— **Evangelische Gemeinde.** Sonntag den 16. März um 8 Uhr früh Kindergottesdienst, um 9 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch den 19. März, abends 1/8 Uhr, Passionsandacht.

— **Alt-katholischer Gottesdienst.** Herr Vikar Brandl wird Sonntag den 16. März um 4 Uhr nachmittags im evangelischen Betzaal, Preinsbacherstraße 8, einen alt-katholischen Gottesdienst, bestehend aus hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt abhalten. Glaubens- und Gefeinsfreunde sind hiezu herzlich eingeladen.

— **Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Amstetten.** — **Hauptversammlung.** Am Montag den 17. März 1930 findet um 19.45 Uhr im Speisesaal des Hotel Hofmann die Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung statt: Rechenschaftsbericht des abtretenden Ausschusses, Neuwahlen, Vortrag des Geschäftsführers des Alldeutschen Verbandes Herrn Dr. Hartmayer aus Wien

über „Die politische Lage“. Wenn die für 19.45 Uhr einberufene Hauptversammlung nicht beschlußfähig ist, findet am gleichen Ort um 20.15 Uhr eine zweite Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, welche dann im Sinne der Satzungen ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen die Ausschlußwahl vornehmen wird.

— **Deutscher Turnverein Amstetten.** — **Turner-nachkränzchen.** Der Deutsche Turnverein Amstetten veranstaltet am Samstag den 15. März 1930 im kleinen Saal des Hotels Ginner (Märzendorfer) sein Turner-nachkränzchen und ladet hiezu alle Mitglieder und Freunde des Vereines höflichst zum Besuche ein. Beginn 8 Uhr abends. Musik besorgt die deutsche Turnertafel. Eintritt frei!

— **Todesfall.** Am Dienstag den 11. ds. ist unerwartet schnell der Adjunkt der Bundesbahnen i. R. und Hausbesitzer Herr Andreas Egarter in seinem 62. Lebensjahre gestorben. Er wurde am Donnerstag den 13. ds. nach feierlicher Einsegnung im evangelischen Kirchenaal auf dem städtischen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

— **Todesfälle.** Stingl Stefan, Hilfsarbeiter, Dampfstraße 34, gestorben am 6. März an Hirnblutung. — Schloßer Hermine, Arbeitergattin, Krankenhaus, geboren am 8. Juni 1903, gestorben am 9. März 1930 an (Abortus). Sepsis. — **Freunden-schuß** Anna, Fleischhauergattin, Krankenhaus, geboren am 6. Juli 1907, gestorben am 10. März 1930 an Neugebilde. — **Schimek** Wenzel, Gärtner, Waidhofnerstraße 41, geboren am 24. Oktober 1847, gestorben am 10. März 1930 an Hirnblutung. — **Haberer** Franz, Hilfsarbeiter, Krankenhaus, geboren am 23. August 1872, gestorben am 10. Oktober 1930 an Herzfehler, Wasserfucht.

— **Veräußerung des Ziegelofens beim Pöhadertof.** Die Stadtgemeindevvertretung hat bekanntlich beschloffen, den schon seit Jahren nicht mehr im Betrieb stehenden Ziegelofen samt den Lagerschuppen und Ziegeleigeräten abzustofen, also bestmöglichst zu verkaufen, jedoch die Abtragung zur Bedingung zu stellen. Im Sinne dieses Beschlusses wird am Mittwoch den 19. März nachmittags die öffentliche Versteigerung stattfinden und werden Interessenten eingeladen, sich die näheren Auskünfte in der Gemeindefanzlei einzuholen, beziehungsweise die betreffende Kundmachung zu beachten.

— **Siedlungsförderung der Stadtgemeinde Amstetten.** Das dreigliedrige Komitee, dem die Durchführung der beschlossenen Förderungsmaßnahmen obliegt, besteht aus den Herren G.-R. Grunert, Haydn und Steuerregger sowie den Ersatzmännern G.-R. Mag. Mitterdorfer, Pils und Maurer, hat sich bereits konstituiert und Herrn G.-R. Rechnungsrat Wilh. Grunert zum Obmann gewählt. Zunächst wurde beschloffen, minderbemittelten Bauwerbern Zinsenzuschüsse zur hochverzinslichen erstrangigen Hypothek im Höchstausmaße von 200 Schilling pro Haus und Jahr, vorläufig auf die Dauer von 10 Jahren zu gewähren. Weitere Förderungsmaßnahmen bleiben der Beurteilung des einzelnen Falles vorbehalten. Weiters wurde beschloffen, an jedem Mittwoch, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, Auskünfte an die einzelnen Bauwerber sowohl über die Förderungsmaßnahmen der Stadtgemeinde wie des Bundes zu erteilen und ersteren in jeder Weise mit Rat und Tat an die Hand zu gehen. Die einzelnen Bauwerber werden aufgefordert, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen und sich mit allen Anliegen, die ihr Bauvorhaben betreffen, an das bezeichnende dreigliedrige Komitee zu wenden, welches auch für die Beschleunigung der Bundeshilfe in geeigneter Weise Sorge tragen wird.

— **Heimatschutzverband Niederösterreich, Ortsgruppe Amstetten.** Am Sonntag den 9. ds. fand in Amstetten die gründende Versammlung der Frauenortsgruppe des Heimatschutzes statt. Bei dichtgefülltem Saal wurde die Versammlung vom Ortsführer Kamerad Wallner eröffnet. Als Referentin war die Obfrau der Frauenortsgruppe des Heimatschutzes Wien, Frau Kettekoven, erschienen, die in ausführlicher Weise die Arbeit der Frau im Heimatschutz schilderte. Nach zweistündiger Versammlungsdauer wurde die Wahl durchgeführt und haben sich sofort über 100 Frauen als Mitglieder eingeschrieben. Bei der nun stattgefundenen Wahl wurden nachfolgende Funktionärinnen gewählt: Obfrau Kameradin Frau Pauline Kridinger; Obfrau stellvertreterin Kameradin Frau Jäger, Finanzratsgattin; Schriftführerin Kameradin Frau Käthe Traxler; Schriftführerstellvertreterin Kameradin Fr. Elise Klein. Die weiteren Funktionärinnen werden in der nächsten stattfindenden Ausschußsitzung namhaft gemacht. Es ist ganz besonders zu begrüßen, daß sich gleich bei der Gründung ein solches Interesse von Seite der Frauen bemerkbar machte. Wollen wir hoffen, daß schon in ganz kurzer Zeit es dem neugegründeten Ausschuß im Verein mit der hiesigen Ortsgruppe der Heimatwehr möglich sein wird, die Mitgliederanzahl auf eine entsprechende Höhe zu bringen. — Die Anwerbung bei der Eisenbahnerwehr von Amstetten gibt ebenfalls zu den besten Erfolgen Aussicht und sind bereits heute mehr als 250 Mitglieder bei der Eisenbahnerwehr zu verzeichnen. Alles in allem hat die Ortsgruppe Amstetten heute etwa 800 Mitglieder.

— **Heimwehr-Stellenvermittlung Amstetten.** Aufnahme finden mehrere Arbeiter für landwirtschaftliche Betriebe. Ehepaar, welches Wirtschaft und Küche führen kann, findet auf einem größeren Wirtschaftsbetrieb Stellung. Anfragen Karte oder Marke beischließen,

sonst keine Antwort. Auskunft: Amstetten, Klosterstraße 2, bei Kamerad Karl Hintermayer.

— **Dilettantentheater der Rettungsabteilung.** Bei jedesmal fast ausverkauftem Hause ging am Dienstag und Mittwoch im Ginneraal „Der Fußballkönig“, ein dreitägiger Schwank von Max Reimann und Otto Schwarz über die Bretter. Eine recht lustige Angelegenheit, die außer größtenteils gutgewählten Darstellern und der gewohnt eleganten Bühnenausstattung als nette Staffage auch eine Mannschaft echter Fußballer in Dreh und eine Auswahl hübscher Modeschöpfungen einheimischer Konfektionshäuser sowie eine Musik hinter der Szene brachte. Die darstellerischen Leistungen der Damen Prinz, Miki Resch und Luise Gäßberger sowie der Herren Handlos, Schüller, Direktor Unterberger und Döttelbacher waren auf der bekannten Höhe und ernteten reichlichen und aufrichtigen Beifall. Die Damen Miki Höller, Frixi Zehetner und Nelly Schindler sowie Herr Theo Lang ergänzten das abgerundete flotte Spiel bestens. Obwohl es an Kontakt mit dem Publikum nicht mangelte, absolvierte Handlos-Liedemann eine Fleißaufgabe und beförderte zur allgemeinen stürmischen Heiterkeit einen Wasserball von der Szene auf die Zuschauergalerie. Eine im Saal montierte Lautsprecheranlage verstärkte in den Wispausen Schallplattenvorträge, was mit Befriedigung aufgenommen wurde.

— **Bezirksverband der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger Amstetten — Hauptversammlung.** Am Sonntag den 9. März 1930 fand vormittags im Gasthofe Todt die Hauptversammlung statt. Es waren fast alle Vereine vertreten. Der Vorsitzende, Obmann und Präsidentstellvertreter Abg. Hans Höller, begrüßte alle Erschienenen, hielt den verstorbenen Kameraden einen warmen Nachruf, wobei sich die Anwesenden von den Sätzen erhoben hatten und ging zur Tagesordnung über. Nach Erledigung des Einlaufes wurde über das Schreiben des Kriegerlandesbundes hin und ersuchte, es wollen alle Vereine von dem nunmehr zwanglosen Bezuge des Blattes „Der Kamerad“ recht viel Gebrauch machen. Kameraden Frixi und Breier traten für den Ausbau des Inhaltes ein, ähnlich dem Blatte der Kriegerkameradschaft des „Eisernen Korps“, kurz durch Aufnahme von Aufsätzen verschiedensten Inhaltes in vaterländischem Sinne aus der vergangenen und gegenwärtigen Zeit der ehemaligen Wehrmacht Oesterreich-Ungarns bezw. des Bundesheeres der Republik Oesterreich. Ueber den Beitrag an den Bund und Bezirk wurde aufgeklärt und tritt eine Aenderung nicht ein. Die Kasseabrechnung wurde vom Kameraden Hintermayer vorgetragen, von den Kameraden Wondertka, Josef Weidinger und Bachler revidiert und kluglos befunden. Bezüglich Schaffung einer sichtbaren Auszeichnung für alle ehemaligen Soldaten, etwa Soldatenkreuz für Kriegsteilnehmer am Bande der Tapferkeitsmedaille, sonst am Bande rot-weiß-rot, wird die Anregung an den Kriegerlandesbund zur Behandlung im Reichsverband eingbracht werden. Als einheitlichen Trauertag für die gefallenen Helden soll der letzte Sonntag im August für ganz Oesterreich eingeführt werden. Etwa im Laufe des Jahre 1930 geplante Feste der Vereine wollen der Bezirksleitung mitgeteilt werden, welche die Aufnahme im Verbandsorgan veranlassen wird. An Hand der Zuschrift des Kriegerlandesbundes wurde auch ausführlich besprochen, wer in die Kameradschaftsvereine aufgenommen werden kann. Hinsichtlich Erd- oder Feuerbestattung sind die Anschauungen nicht gleich. Hingegen im Prinzip, daß das Mitglied ein einwandfreier Kamerad war und ist. Allerdings können Konfessionslose, Angehörige freidenkerischer, kommunistischer oder ähnlicher Vereine oder Organisationen nicht Mitglieder sein. — Der Kameradschaftsverein Hoch- und Deutschmeister in Wien feiert zu Pfingsten 1930, das ist am 8. und 9. Juni, sein 100jähriges Gründungsfest. Hiezu sind alle Vereine freundlich eingeladen. Der Verein Waidhofen nimmt mit Fahne an dem Feste teil und könnten sich Teilnehmer der Vereine des Bezirkes in Amstetten anschließen. Näheres im Bundesorgan pro April 1930 oder beim Obmann Silvester Breier in Waidhofen, Hofer Markt, oder Bezirksverbandsleitung Amstetten, Klosterstraße 2. Bezirksleiter Josef Weidinger dankte der Bezirksleitung, besonders dem Vorsitzenden für sein umsichtiges Wirken im Interesse der Kameradschaft, worauf letzterer mit Dank an alle Erschienenen um 11 Uhr vormittags die Versammlung schloß.

- **Zimmergewehrfreischützen.** Am 8. und 9. März 1930 fand im Speisesaal des Hotels Ginner (Märzendorfer) das von dem Amstettner Schützenverein veranstaltete Zimmergewehrfreischützenfest statt und sind folgende Ergebnisse aufzuweisen: Tiefschußbeste: 1. Franz Krenn, Amstetten, 25 Teiler, 38, 37, 37 Kreise; 2. Maria Wertgarner, Enns, 34 T., 32, 32, 30 Kr.; 3. Josef Wertgarner, St. Peter i. d. Au, 37 T., 34, 33, 33 Kr.; 4. Fr. Brandstötter, Amstetten, 39 T., 34, 33, 32 Kr.; 5. Dr. Stelzhammer, Weyer a. d. E., 47 T., 31, 29, 28 Kr.; 6. Karl Dunfl, Amstetten, 52 T., 26, 24, 23 Kr.; 7. Josef Zimmerling, 54 T., 30, 29, 27 Kr.; 8. Julius Kraus, Blindenmarkt, 62 T., 31, 28, 28 Kr.; 9. Franz Gruber, Euratsfeld, 64 T., 27, 26, 24 Kr.; 10. Franz Lettner, Rematen, 73 T., 32, 32, 29 Kr.; 11. Ernst Müller, Euratsfeld, 75 T., 33, 32, 29 Kr.; 12. Franz Ködlinger, Ulmerfeld, 76 T., 32, 30, 30 Kr.; 13. Alois Buchberger, Amstetten, 78 T., 29, 29, 29 Kr.; 14. Frixi Narowek, Blindenmarkt, 89 T., 24, 22, 22 Kr.; 15. Theodor Reiter, Enns, 94 T., 30, 30, 27 Kr.; 16.

Anton Lorbl, Curatsfeld, 94 T., 23, 14 Kr.; 17. Anton Bahinger, Curatsfeld, 97 T., 27, 26, 24 Kr.; 18. Doktor Walchshofer, Aschbach, 120 T., 26, 25, 24 Kr.; 19. Johann Kienast, Curatsfeld, 141 T., 27, 25, 25 Kr.; 20. Rudolf Handlos, Amstetten, 188 T., 22, 18, 14 Kr. **Reisliste:** 1. Paul Waibel, Amstetten, 37, 37, 36 Kr., 28 T.; 2. J. Amon, Kleinreißling, 36, 36, 35 Kr., 58 T.; 3. M. Mittmannshuber, Kematen, 36, 33, 31 Kr., 89 T.; 4. Martin Huemer, Enns, 35, 35, 35, 33 Kr.; 5. Franz Haider, Amstetten, 35, 34, 34, 32 Kr., 64 T.; 6. Josef Zischel, Weyer, 35, 34, 34 Kr., 58 T.; 7. Eduard Dent 35, 33, 31 Kr., 75 T.; 8. Hans Kogler, Amstetten, 35, 27, 27 Kr., 64 T.; 9. August Reidlinger, Curatsfeld, 34, 34, 33 Kr., 128 T.; 10. Anton Pircher, Amstetten, 34, 33, 31 Kr., 79 T.; 11. Johann Huber, Blindenmarkt, 34, 32, 30 Kr., 132 T.; 12. Josef Scheuch, Amstetten, 34, 29, 28 Kr.; 13. Georg Ruskta, Curatsfeld, 33, 26, 25 Kr.; 14. Anton Aichinger, Blindenmarkt, 32, 30, 28 Kr., 168 T.; 15. Josef Hörmann, Amstetten, 30, 30, 28 Kr.; 16. Josef Wagner, Hausmening, 29, 29, 27 Kr.; 17. Konrad Hofmann, Blindenmarkt, 29, 26, 26 Kr.; 18. Hans Höller, Amstetten, 28, 21 Kr.; 19. Karl Kreis, Amstetten, 27, 27, 27 Kr.; 20. J. Märzendorfer, Amstetten, 27, 23, 18 Kr. Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß das Schießen äußerst gut besucht war und sich der Verein für den Besuch bestens bedankt.

Freiwillige Stadfeuerwehr Amstetten. Die diesjährige Hauptversammlung der Wehr fand am Samstag den 8. März um 8 Uhr abends im kleinen Saale des Hotels Ginner statt. Hauptmann Karl Kosler eröffnete nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit die Versammlung, begrüßte die erschienenen Ehrenmitglieder Bezirksobmann Kolb, Bürgermeister Ludwig Reich, Julius Hofmann, ferner Herrn Landesfeuerwehrbeirat Abg. Hans Höller, die erschienenen Vertreter der Stadtgemeinde und zwar die Herren Vizebürgermeister Ackerl, Dr. Alberti, Mr. Mitterdorfer, Zemanek, Sieder, Brat, Pazelt und Wollmar und gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß eine so große Anzahl Herren der Stadtgemeindevvertretung der Versammlung beiwohnen und damit ihr Interesse für die Bestrebungen der Wehr zeigen. Er begrüßte ferner alle Kameraden mit einem kräftigen Gut Heil! Hierauf hielt er dem im Vorjahre verstorbenen Kameraden Samide einen ehrenden Nachruf, welcher von den Anwesenden stehend angehört wurde. Kamerad Schriftführer Rudolf Geyrhofer verlas die vorjährige Verhandlungsschrift, welche genehmigt wurde. Den Tätigkeitsbericht erstattete Hauptmannstellvertreter Rudolf Handlos. Er erklärte anfangs seiner Rede, daß das abgelieferte Vereinsjahr im allgemeinen ein ruhiges war. Der derzeitige Stand der Wehr ist folgender: 5 Ehrenmitglieder, 53 Aktive, 28 Mitgediente, 7 Mann der Rettungsabteilung und 220 Unterstützende. Bei dieser Gelegenheit gibt er seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Stand an unterstützenden Mitgliedern im Verhältnis zu der Anzahl der Hausbesitzer ein derart geringer ist. Brände waren im ganzen 6, davon 3 im Orte und 3 auswärts, davon 2mal in Grein. Die Stadtgemeindevvertretung Grein a. d. Donau hat an die Wehr ein sehr warm gehaltenes Dankschreiben gerichtet, welches gelesen wurde. Zur Brandbekämpfung war die Pumpe durch 12 1/2 Stunden in Tätigkeit, es beteiligten sich dabei 101 Mann und waren dazu 1480 Meter Schlauch nötig. Die Autospritze hat 528 Kilometer zurückgelegt. Zur Abwicklung der Vereinsgeschäfte waren nötig: 1 Haupt-, 8 Monats-, 8 Kommando- und 2 Chargenversammlungen. Weiters 2 Tombolaauschüttungen. Theatersicherungsdienst haben 141 Mann durch 423 Stunden gemacht. Die Wehr hat außerdem bei folgenden Veranstaltungen Ordnungsdienst versehen: Bei der Tombola des Deutschen Turnvereines 12 Mann, bei den beiden Trabrennen mit 30 Mann und bei der Turnhallen-Eröffnung mit 20 Mann. Hauptmannstellvertreter Handlos gibt dann bekannt, daß im abgelieferten Jahre von der Veranstaltung eines Balles infolge der allgemein schlechten wirtschaftlichen Lage und mit Rücksicht darauf, daß die Wehr infolge der hohen Spenden auf einen kaum nennenswerten Reingewinn rechnen konnte, Abstand genommen wurde. Es wurde an die Bevölkerung ein Schreiben mit der Bitte um eine Spende als Ballablöse gesandt und war der Erfolg ein erfreulich guter. Am 9. Juni hielt die Wehr erstmalig eine Tombola ab, die einen Reingewinn von etwa 3000 Schilling ergab, welcher Betrag zur Gänze als Abzahlung bei der städtischen Sparkasse verwendet wurde. Anlässlich der Eröffnung der Heimatschau am 6. Juli durch den Herrn Bundespräsidenten rückte die Wehr 51 Mann stark in Parade mit sämtlichen Geräten aus und war der Herr Bundespräsident voll des Lobes über die tadellose Ausrüstung. Am 1. September wurde das Wiesensest auf der Schulwiese abgehalten und floss der Reingewinn diesmal zur Gänze der Rettungsabteilung zu. Vom Besuch auswärtiger Veranstaltungen seien vor allem der Besuch des Landesfeuerwehrtages in Stockerau mit 18 Mann erwähnt. Der Allbezwinger Tod hat uns im Vorjahre den Kameraden Samide entzogen und begleiteten wir denselben am 28. Juni zur letzten Ruhe. Zum Schlusse seines Berichtes dankte Hauptmannstellvertreter Handlos in erster Linie der Stadtgemeindevvertretung für die erhaltene Subvention und für die so wichtige Neuananschaffung eines Rettungsautos, der Direktion der Sparkasse für die alljährliche Spende, der gesamten Bevölkerung für die vielen Spenden anlässlich der Tombola und des Wiesensestes, sowie für den Besuch der Veranstaltungen, den Damen und Herren, die sich in

uneigennützig Weise bei den Veranstaltungen und Theateraufführungen der Wehr zur Verfügung stellten, der Presse für ihre Mitarbeit und zum Schlusse allen Kameraden für ihre Mitarbeit und schloß mit der Bitte, die Wehr auch fernerhin zu unterstützen zum Wohle der bedrängten Mitmenschen. Kassier Tuna erstattete den Kassabericht der Wehr, aus dem zu entnehmen ist, daß die Wehr ihrem Versprechen der Stadtgemeindevvertretung gegenüber, im abgelieferten Jahre den Betrag von etwa 6000 Schilling an die Sparkasse rückgezahlt hat und derzeit noch einen Schuldenstand von beiläufig 13.000 Schilling hat. Kassier der Sterbekasse Zippinger verliest den Kassabericht derselben und ergibt sich ein Vermögen von etwa 1.200 Schilling. Kassier der Rettungsabteilung Mannner kann uns ebenfalls berichten, daß die Rettungsabteilung einen Reservefond von etwa 1.800 Schilling hat. Den Tätigkeitsbericht der Rettungsabteilung erstattete der Kommandant derselben, Kamerad Dir. Unterberger. Er wies eingangs seiner Rede darauf hin, daß er nicht von einem ruhigen, sondern von einem sehr aufregenden Jahr sprechen kann, denn das abgelieferte Vereinsjahr brachte der Abteilung den Zusammenbruch des alten Rettungsautos und sah sie sich plötzlich vor die Notwendigkeit gestellt, an den Ankauf eines neuen Rettungsautos zu denken. Wenn nicht wieder die Stadtgemeinde in ihrer bekannt munifizenten Art der Abteilung zu Hilfe gekommen wäre, so wäre wahrscheinlich die Auflösung der Abteilung unvermeidlich gewesen, denn einen Betrag von 20.000 Schilling aus Spenden zusammen zu bringen, wäre bei den heutigen Verhältnissen ein Ding der Unmöglichkeit. Die Gemeinde kaufte einen Austro-Fiat-Krankenwagen modernster Konstruktion an und stellte denselben der Abteilung zur Verfügung. Am 1. Mai wurde der Wagen in den Dienst gestellt und bis 31. Dezember über 7000 Kilometer gefahren. Die Abteilung führte im vergangenen Jahre durch: 360 Krankentransporte, 3 Ausrückungen bei Bränden, 2 Ausrückungen bei Uebungen, 3 Ambulanzen und 63 erste Hilfeleistungen. Seit der Gründung der Abteilung am 26. Juni 1926: 1070 Krankentransporte, 5 Ausrückungen bei Bränden, 2 Ausrückungen bei Uebungen, 28 Ambulanzen, 208 erste Hilfeleistungen. Kommandant Unterberger teilte auch mit, daß die beiden Kameraden Pichler und Hofer bereits die 500. Ausfahrt hinter sich haben und überreichte beiden eine kleine Spende. Zum Schlusse seiner Ausführungen dankte er allen Gönnern der Abteilung, insbesondere der Stadtgemeindevvertretung und der Direktion der städt. Sparkasse, der ganzen Bevölkerung, die durch Spenden oder Mitwirkung bei Veranstaltungen ihr Wohlwollen der Abteilung gegenüber gezeigt hat und zum Schlusse dem Abteilungsarzt Kameraden Dr. Ferdinand Silewinag, der sich zu jeder Zeit selbstlos in den Dienst der Sache stellt und im vergangenen Jahre einen ständigen Kurs auf seine Kosten in Wien mitmachte. Kamerad Mannner dankte im Namen der Abteilung beiden Kameraden für ihre tadellose Führung. Kameraden Brandstötter und Haydn als Kassaprüfer teilten die Ueberprüfung der Bücher, die in tadelloser Ordnung sind, mit, worauf den Kassieren die Entlastung erteilt wurde. Nach einer kleinen Unterbrechung der Sitzung wurde zur Neuwahl des Kommandos geschritten und das bisherige Kommando einstimmig wiedergewählt. Das Kommando besteht aus folgenden Kameraden: Hauptmann Karl Kosler, Stellvertreter Rudolf Handlos, Kassier Karl Tuna, Schriftführer Rudolf Geyrhofer, Stellvertreter und Kassier der Sterbekasse Franz Zippinger, Zeugwart Josef Weingartner, Stellvertreter Karl Ruskta, Zugführer Rudolf Raiblinger, Exerziermeister Hauptmannstellvertreter Rudolf Handlos. Die Gewählten nehmen die Wahl an und erklären, daß sie in denselben Intentionen wie bisher weiterarbeiten werden. Es erfolgt dann die Wahl der beiden Kassaprüfer und werden wieder beide Kameraden Brandstötter und Haydn gewählt, welche ebenfalls die Wahl annehmen. Landesfeuerwehrbeirat Höller dankt der Wehr im Namen des Landesverbandes und spornet die Wehr zu neuen Leistungen an. Beim letzten Punkt der Tagesordnung, Allfälliges, teilt Hauptmann Kosler mit, daß die letzte Kommandositzung einstimmig beschlossen hat, die Kameraden Pichler zum Rottenführer und Dunkel zum Rottenführerstellvertreter zu ernennen. Ehrenmitglied Hofmann stellt den Antrag, an den Landesverband eine Eingabe zwecks Abhaltung von Führer- und Maschinistenkursen, wie selbe in anderen Bundesländern schon eingeführt sind, zu machen. Es entspinnt sich eine längere Wechselrede über dieses Thema sowie über die Subventionierung der Wehren. Zum Schlusse dankt Hauptmann Kosler nochmals allen Gönnern und Freunden der Wehr und schließt um 10 Uhr den ersten Teil der Versammlung. Die nachfolgende Kneipe soll sehr „früh“ geendet haben.

Vereinigte Kinos Amstetten. — Invalidentino. Freitag den 14., Samstag den 15. und Sonntag den 16. März: Otto Gebühr als Feldmarschall Blucher, Oskar Marion und Camilla v. Hollay in dem historischen Filmwerk „Waterloo“. Dieser Film packt sowohl durch das ihm innewohnende, äußerst fesselnde, von abenteuerlicher Romantik umgebene Geschehen, als auch durch das überaus eindrucksvolle Spiel der Hauptdarsteller. Wir sehen das über hochdramatische Episoden führende Erleben Napoleons in den denkwürdigen 100 Tagen. Montag den 17. und Dienstag den 18. März: Wilhelm Dieterle und La Jana in „Der Mann der Nacht“, eine äußerst spannende Kriminalhandlung

mit den aufregendsten Abenteuern. Der Kampf zweier Brüder um das väterliche Vermögen und um das geliebte Mädchen. Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. März: Der große Sportfilm „D goldene Jugendzeit“, ein Film, nur dem Sport und der Schönheit gewidmet. Alle Arten Sport zeigt der Film, verwoben in reizender Handlung. Freitag den 21., Samstag den 22. und Sonntag den 23. März: Fritz Greiner, Malv Delschaft, Oskar Marion in dem großen Heimatfilm „Andreas Hofer“. Als ein leidenschaftlich durchglühtes Epos von gewaltigem Schwung zieht die Geschichte der Tiroler Freiheitskämpfe in brausem Rhythmus über die Leinwand hin. Ein heldischer Sang von Mannesmut und Vaterlandsliebe, von heiligem Zorn und ringender Verzweiflung, ein unvergängliches Stück Geschichte, durch die Bilderprache des Films in erschütternder Weise in das Blickfeld der Gegenwart gerückt. — **Stadtkino.** Freitag den 14., Samstag den 15. und Sonntag den 16. März: Betty Amman und Heinrich George in dem Ufa-Großfilm: „Der Sträfling aus Stambul“. In außerordentlich spannender Szenenfolge behandelt dieser Film die Tragödie eines ehemaligen Sträflings, der mit seinem früheren Leben brechen will. Hierbei hilft ihm ein junges Mädchen, das er heiratet, obwohl seine seit zwei Jahren verschollene erste Frau noch lebt. Als dann aus Rache ein einstiger Komplize die Verschollene herbeiführt und diese die Gelegenheit zur Erpressung ausnützen will, opfert sich die junge Gattin der Zukunft des Bedrohten. Freitag den 21., Samstag den 22. und Sonntag den 23. März: Suzanne Marville und Oskar Marion in dem erschütternden Drama „Die weiße Schwester von Sankt Paul“. Tiefergreifendes inneres Erleben und spannende äußere Konflikte füllen die Handlung dieses prächtigen Films aus, die in Natürlichkeit und Schlichtheit eine bezwingende Wirkung auslöst. Sie entrollen das stimmungsvolle Liebeserleben eines jungen Mädchens das nach vielerlei Irrwegen endlich das ersehnte Glück findet.

Curatsfeld. Zu dem in unserer letzten Folge erschienenen Bericht über den Faschingszug werden wir vom veranstaltenden Komitee um Aufnahme folgender Feststellungen ersucht: Durch verschiedene Gesetzesklauseln war es dem veranstaltenden Komitee des diesjährigen Faschingszuges nicht möglich, sein geplantes Programm voll auszuführen. So dürfte es dem Herrn Berichterstatter leider nicht bekannt gewesen sein, daß einige Gruppen infolge der oben erwähnten Klauseln nicht aufgeführt werden konnten, an die anschließend die Andreas-Hofer-Gruppe voll und würdig zur Geltung gekommen wäre. Weiters waren die Darsteller, die durchwegs vaterländischer Gesinnung und keine Deutschhasser sind, nicht von der Absicht geleitet, den Nationalhelden Andreas Hofer zu verunglimpfen, sondern wurde diese Szene, die vielen Zuschauern Tränen der Rührung entlockte, korrekt zur Aufführung gebracht und galt bestimmt nicht als Faschingscherz. Dann dürfte weiters dem Herrn Berichterstatter nicht bekannt gewesen sein, daß diese Gruppe von der politischen Behörde die Ausführungsbewilligung erhielt. Auf die Frage, war denn niemand, der die Herren, die diese Gruppe arrangierten, auf das unpassende aufmerksam machte? kommt nun die Gegenfrage: Hat der Herr Berichterstatter nicht so wie alle anderen Curatsfelder einige oder eines der vielen Plakate gelesen? Warum hat er den Verein nicht vorher aufmerksam gemacht? Bemerkenswert ist noch, daß die Aufführung „Andreas Hofers Tod“ auch anlässlich eines Faschingszuges in der Fremdenverkehrsstadt Salzburg, also in unmittelbarer Nähe der Tiroler, weder im Vorhinein noch im Nachhinein beanstandet wurde, was schließlich den Verein zur Aufführung veranlaßte. Dies zur Aufklärung.

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 10. März 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	Prima		Sekunda		Tertia	
	von	bis	von	bis	von	bis
Maßbleh	Ochsen	1.62 1.90	1.30 1.60	1.08 1.28		
	Stiere	1.52 1.60	1.40 1.50	1.30 1.38		
	Rühe	1.20 1.35	1.12 1.18	1.06 1.10		
Belmbieh					0.75 0.95	

Auftrieb aus dem { Inland 705 Stück } Zusammen 1495 Stück
 { Ausland 790 Stück }

Davon Maßbleh 1.018 St., Belmbieh 477 St. — Unverk. 21 St.

Tendenz: Auf dem freien Markte waren gegenüber der Vorwoche um 117 Rinder mehr aufgetrieben und der Kontumazmarkt mit 685 Stück beschickt. Bei äußerst flauem Verkehr wurden sämtliche Riedergattungen zu Vorwochenpreisen verkauft.

Schweinemarkt in St. Marg vom 11. März 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischschweine, lbd.	2.50	2.70	2.35	2.49	2.20	2.34
Fetttschweine, lebend	2.26	2.40	2.21	2.25	2.15	2.20

Auftrieb: 6.441 Fleischschw., 3.451 Fetttschw. Zusammen 9.892 Stück

Aus dem Inl. 643 St., aus d. Ausl. 9.249 St., Unverkauft: 261 St.

Tendenz: Gegenüber der Vorwoche waren um 643 Schweine weniger aufgetrieben. Auf dem Schweinemarkt verteuerten sich bei lebhaftem Verkehr Fleischschweine um 5 bis 10 g pro kg. Prima ungarische Fetttschweine wurden infolge der schwachen Nachfrage um 5 g pro kg billiger verkauft, die übrigen Fetttschweine blieben im Preise unverändert.

Deutscher Turngau.

Gauturntag.

Am Sonntag den 23. Hornungs 1930 fand in der Vereinsturnhalle zu Pöchlarn der diesjährige Gauturntag statt, bei welchem 32 Gauvereine mit zusammen 56 Gauboten vertreten waren. Der Gauobmann eröffnete die Tagung um 10 Uhr vormittags und stellte die ordnungsgemäße Einberufung derselben sowie die Beschlussfähigkeit fest. Nach Ueberprüfung der Vollmachten stand zunächst die Verlesung der Verhandlungsschrift über den vorjährigen Gauturntag auf der Tagesordnung, von welcher jedoch mit Rücksicht darauf, daß die Verhandlungsschrift seinerzeit in der „Bundesturnzeitung“ veröffentlicht wurde, über einhelligen Wunsch Abstand genommen werden konnte, so daß gleich die Berichte der Amtswalter über das abgelaufene Jahr entgegengenommen werden konnten. Der ungemein ausführlich gehaltene Tätigkeitsbericht (der wie seine Vorgänger im Wortlaut dem Verhandlungsschriftenbuch des Gauces beigelegt ist) des Gauobmannes Vogl sei auszugsweise wiedergegeben:

In das abgelaufene Jahr fiel der 10jährige Bestand des Deutschen Turnerbundes, welcher durch eine Feier im Konzerthaus in Wien festlich begangen wurde; aus diesem Anlasse war Bundesobmann Hofrat Kupka der Mittelpunkt außerordentlicher Ehrungen und wurde ihm durch Gauobmann Vogl namens des Deutscher Turnergaus eine von Ibr. Prinzl-Melk ausgeführte Kunstmappe mit einem Widmungspruch von Ibr. Professor Trathnigg überreicht. Der Bericht bringt die lebhafteste Befriedigung, die die Wahl des neuen Bundeskanzlers Schöber bei uns hervorgerufen, zum Ausdruck, besetzt sich auch mit der Machtentfaltung des Heimatschutzes in Oesterreich, mit Young-Plan und Volkentscheid in Deutschland und fordert jene Turnbrüder, die bei den letzten Gemeindevahlen ihren Einzug in die Gemeindestube hielten, auf, die Belange des deutschen Volkes und der völkischen Turnsache zu vertreten. Der Tod hat in unseren Reihen auch im vergangenen Jahre wieder Ernte gehalten; wir betrauern den Hingang des verdienstvollen Kreisdiätwartes Franz Scholz (Wien), des Bundeschneelaufwartes Sepp Koberz, der Ibr. Karl Eslekbichler (Lv. Gresten), welcher als Soldat im Dienste verunglückte, Vet.-Rat Josef Bedl (Sprecher des Lv. Wieselburg) und Bahnhofswirt Alois Hofmann (Lv. Amstetten), der sich besonders um das Entstehen der Amstettner Turnhalle hervorragend verdient gemacht hat und dessen Leichenfeier sich zu einer machtvollen Trauerumgebung gestaltet hat. Die Versammelten ehrten die Toten durch Erheben von den Plätzen. Als glanzvoll verlaufen können das Gautreffen in Amstetten, das am 13. und 14. Heuet in Verbindung mit der Turnhalle-Gründung und 50-Jahr-Feier des Lv. Amstetten stattfand und die Turnhalle-Eröffnung in St. Pölten im Herbstmond bezeichnet werden, außerdem hielten der 1. Turnbezirk in Hainfeld und der 2. Turnbezirk in Melk ihre gutbesuchten Bezirksturnfeste ab. Blindenmarkt, Hollenstein, Wschbach und Traismauer beabsichtigen ebenfalls die Schaffung eines eigenen Heimes. Lv. Melk hat seine Turnstätte erweitert und Rabensteiner enthüllt seine Vereinsfahne. Der Lv. Neuhofen a. d. Ybbs hat seine turnerische Tätigkeit wieder aufgenommen und beteiligt sich auch am Bundesturnfest in Innsbruck. Der Lv. Wschbach hat sich der wackeren Aufgabe unterzogen, in Markt Led eine Zweigriege ins Leben zu rufen, deren Gründung bereits am 16. Hornungs stattfand. Dem Jugendturnen wurde durch eine Bezirksjugendturnfahrt nach Wieselburg im Mai v. J. Rechnung getragen. Der Schneelauf befindet sich in unserem Gau in fortschreitender Entwicklung. Im vergangenen Jahre veranstaltete der Lv. „Lüchow“ Waidhofen a. d. Ybbs einen gut gelungenen Schneewett- und Sprunglauf; eine solche Veranstaltung findet am heutigen Tage als gaufferner Wettbewerb ebendort wieder statt. An den Bundeschneelaufwettkämpfen in Admont beteiligten sich 3 Gauvereine siegreich (Amstetten, „Lüchow“ Waidhofen und Mariazell). Am Wiener Werbewettswimmen (Donauüberquerung) beteiligten sich ebenfalls einige Gauangehörige. Ueber Einladung des Wiener Turngaues nahmen aus dem Gau 10 Jugendliche und zwar, da aus den anderen Gauvereinen keine Meldungen hiesfür abgegeben wurden, sämtliche vom Lv. Amstetten am Wiener Werbewettswimmen und an den anschließenden Führungen und Besichtigungen teil. Das Wehrtturnen hat einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen und kann ein gedeihliches Zusammenarbeiten mit den Heimatschutzgruppen in den meisten Orten mit Befriedigung festgestellt werden. Der Gauturnrat hat seine Geschäfte in 2 Sitzungen erledigt, die laufenden Angelegenheiten ordnete der Gauobmann im Einvernehmen mit den Gauturnratsmitgliedern. Gauobmann dankte auch für die ihm anlässlich seines 60. Geburtstages seitens des Gauces durch Gauobmannstellvertreter Prof. Trathnigg dargebrachten Ehrungen und versprach, sich weiterhin, solange es seine körperlichen Kräfte zulassen, tatkräftig der Turnsache zu widmen. Bei den verschiedenen auswärtigen Gauturnfesten in Berndorf, Langenlois, Grein, Salzburg und Wien vertrat Ibr. Vogl den Gau; auch beglückwünschte er den vom Haag heimkehrenden Bundeskanzler Schöber auf dem Bahnhofe zu Amstetten und wurde von ihm mit herzlichen Worten ausgezeichnet. Den Vereinen wird nachdrücklich aufgetragen, sich bei Unfällen ihrer Angehörigen mit der Turnerhilfe oder mit anderen arischen Unfallversicherungsanstalten in Verbindung zu setzen, auch möge der Verbreitung der „Bundesturnzeitung“ im Verein und außerhalb desselben mehr Beachtung geschenkt und insbesondere die Begleichung der Bezugsgebühren nicht vernachlässigt werden. Für das Bundesturnfest in Innsbruck sind bisher 22 Gauvereine mit insgesamt rund 400 Teilnehmern unverbindlich gemeldet, darunter kleine Gauvereine mit verhältnismäßig hoher Teilnehmerzahl, während bedeutendere Vereine wesentlich zurückbleiben, bzw. eine Meldung überhaupt nicht abgaben (Mariazell, Ybbsitz). Bei der gemeldeten Teilnehmerzahl ist die Einleitung eines Gaufonderzuges möglich, der von St. Pölten abgehen wird. Jedenfalls haben die Vereine zu beherzigen: Pünktlichkeit bei Meldungen jeder Art, insbesondere auch für das Bundesturnfest, fleißige turnerische Arbeit für dieses und Anhalten der Vereinsangehörigen zum Sparen (Reisefädel). Nach Tunlichkeit sollen doch alle Turner im vorchriftsmäßigen Gewand und Turnhut erscheinen (die Lederhose mag im Rückfall Platz finden, um erst bei den Bergfahrten und Wanderungen ihren Mann zu kleiden). Der Ausschreibung zum Gauturntag sind Fragebogen beigelegt, aus deren Daten der Gauobmann Anhaltspunkte für die Verfassung einer Gaugeschichte entnehmen will. Die Vereine werden ersucht, diese Fragebogen, sofern sie dies nicht schon beim Gauturntag getan haben, tunlichst lückenlos ausgefüllt ehe baldigst dem Gauobmann zu übermitteln. Zum Schlusse seines Berichtes teilt Gauobmann mit, daß unser verehrter Kreisobmann Scheibler nahe am Grabesrand vorbeigegangen ist, nun aber wieder zu unserer Freude genesen ist. Der Gauturntag beschloß, dem genannten Turnbrüder schriftlich die Glückwünsche zu entbieten. Der Bericht wurde vom Gauturntag mit lebhaftem Beifall aufgenommen und dem Gauobmann durch Turnbrüder Lorenz der herzlichste Dank für seine umsichtige Amtswaltung zum Ausdruck gebracht.

Dem turnerischen Bericht schickte Gauturnwart Ing. Seiz eine Besprechung der Standeserhebung voraus. Er bemängelte in erster Linie die geradezu unglückliche Fahrlässigkeit einzelner Vereine hinsichtlich Einhaltung der Einberufung, die ein wiederholtes Mahnen notwendig machte. Vier Vereine nur haben pünktlich gemeldet! Außerdem ist ein auffallender Rückgang (344!) in der Anzahl der unterstützenden Mitglieder festzustellen, der wohl mit der Gausteuer in Zusammenhang gebracht werden kann. Der Gau zählt derzeit 44 Vereine mit insgesamt 5088 Angehörigen (280 weniger als im Vorjahre), hiebei sei erwähnt, daß die Turnvereine Rabenstein, Steinfirchen und Neuhofen überhaupt nicht gemeldet haben. Die Vereinsangehörigen setzen sich zusammen aus 77 Ehrenmitgliedern, Turner über 17 Jahre 1321, Turnerinnen über 17 Jahre 739, unterstützende Mitglieder 884, Jüglinge 234, Jungturnerinnen 157, Knaben 862, Mädchen 764. Da in den Turnbesuchen ein merklicher zahlenmäßiger Abgang aufscheint, der nicht auf eine Abnahme der Zahl der Turnenden, sondern vielmehr auf Vernachlässigung der turnerischen Pflichten zurückzuführen ist, wird den Abteilungsleitern ans Herz gelegt, durch persönliche Fühlungnahme mit den Turnenden deren Turneifer anzuspornen. An Vorturnerschaft stehen zur Verfügung: 6 staatlich geprüfte Turnlehrer, 171 Vereinsvorturner und 38 Vereinsvorturnerinnen. Von 10 Vereinen wurden 65 Vorturnerstunden mit 416 Turnbesuchen abgehalten, Zahlen, die bedeutend erhöhungsbedürftig sind. 8 Vereine besitzen eigene Turnhallen, 23 Vereine benützen Schulturnsäle, während sich die anderen Vereine mit anderweitigen Räumen behelfen. 16 Vereine haben eigene Turnplätze und 22 Vereine turnen auf fremden Plätzen. Die Leistungsprüfung legten 4 Turnbrüder, die Gauvorturnerprüfung 1 Turnbruder und 1 Turnschwester ab. Es fanden 2 Gauvorturnerstunden und 2 Kreisturnsausschüßungen statt. Gauturnwart beglückwünschte die Turnvereine Amstetten und St. Pölten 1863 zur Vollendung ihrer Vereinsturnhallen. Turnerische Arbeit in den Bezirken: 1. Bezirk: 3 Bezirksvorturnerstunden, 5 Vereinsbesuche, 6 Vereinsbesprechungen, Bezirksturnfest in Hainfeld, Fahnenweihe in Rabenstein. 2. Bezirk: 10 Bezirksvorturnerstunden, 8 Vereinsbesuche, 3 Bezirksjugendvorturnerstunden, 7 Besuche des Jugendturnwartes, Bezirksturnfest in Melk und Bezirksjugendtreffen in Wieselburg. 3. Bezirk: 2 Vorturnerstunden, 11 Vereinsbesuche, 1 Vorturnerlehrgang an 3 Sonntagen, 1 Bezirksgeländeübung. Gauturnwart schloß seinen Bericht, der ebenfalls mit Beifall aufgenommen wurde, mit einem Ausruf an die Vereine, bei dem 3. Bundesturnfest in Innsbruck ihren Mann zu stellen, keine Festbümmler, sondern wirklich Turnende dahin zu entsenden und dankte allen Mitarbeitern, die ihn in seinem Amte, das heute in andere Hände übergehen wird, unterstützten.

Da Gaudietwart Liebing aus geschäftlichen Gründen schriftlich sein Fernbleiben entschuldigt hat, fällt der Dietbericht aus. Dietwartstellvertreter Prof. Trathnigg stellte fest, daß die Diatarbeit in den meisten Vereinen einen befriedigenden Fortschritt nehme, was aus den völkischen Prüfungsergebnissen zu erkennen war. Der tatsächliche Bezug der „Bundesturnzeitung“ übersteigt bei vielen Vereinen den Pflichtbezug, oft sogar wesentlich, während andererseits eine Reihe von Vereinen weit hinter dem Pflichtbezug zurückbleiben; die Gauboten wurden aufgefordert, bei ihren Vereinen, sofern der Pflichtbezug nicht eingehalten wird, auf Vermehrung der Bezieherzahl hinzuwirken. Der Alldeutsche Verband versendet seine Mitteilungen an Vereine und Diewart, falls diese es wünschen, kostenlos. Schließlich werden die Vereine auf das Rundschreiben der n.-ö. Landesamtlungen wegen Einlieferung von Abzeichen aufmerksam gemacht und wird die Beteiligung an dieser Sammlung den Gauvereinen nahegelegt.

Bezirksdiewart Hofstätter (3. Bezirk) erinnert die Gauboten, daß zu Ostern auf Schloß Wazenberg in Oberösterreich unter der Leitung des Bundesdiewartes Zenker ein Diewartlehrgang stattfindet, zu welchem 80 Teilnehmer zugelassen werden gegen eine tägliche Verpflegungsgebühr von 3 Schilling. Dauer des Lehrganges 5 Tage.

Kreisdiewart Nemej empfahl die Abhaltung großangelegter Monatsabende mit Werbevorträgen für das 3. Bundesturnfest in Innsbruck, auch sollen die Kampfrichter zeitgerecht, womöglich jetzt schon namhaft gemacht werden. Schließlich forderte er die Boten auf, in ihren Vereinsorten die „Bundesturnzeitung“ und die völkische Presse in den Gast- und Kaffeehäusern einzuführen. Gauobmann lud die Vereine ein, den am Mittwoch den 26. Hornungs in Amstetten, Gasthof Todt, stattfindenden Lichtbilderwerbevortrag „Tirol“ zu besuchen.

Gauspielwart Purger stellte in seinem Bericht einen Aufschwung in der Spieltätigkeit im Gau fest, insbesondere sind es im 1. Bezirk die Turnvereine Böheimkirchen, Hainfeld, Herzogenburg, Mariazell, St. Pölten und Traismauer, im 2. Bezirk Gaming, Gresten, Burgstall, Scheibbs und Ybbs, im 3. Bezirk Amstetten, die einen regelmäßigen Spielbetrieb aufweisen. Im vergangenen Jahre konnte auch die Gaumeisterschaft der Turner im Faustball ausgetragen werden, woran sich 8 Vereine beteiligten; die Vorspiele fanden in Scheibbs und Herzogenburg, das Endspiel, aus dem Lv. Scheibbs als Sieger hervorging, in St. Pölten statt. Die Kreismeisterschaft im Faustball der Turner wird heuer im Ostermond oder Mai zur Austragung gelangen, wodurch die beim Bundesturnfest in Innsbruck spielberechtigten Mannschaften ermittelt werden sollen. Auch das Handballspiel wurde betrieben und fand in Scheibbs ein solches Wettspiel statt; die Austragung der Korbball-Gaumeisterschaft der Turnerinnen wurde mit Rücksicht auf die Feste in Amstetten und St. Pölten vom Spielplan 1929 abgesetzt. Zufolge Beschluß der Spielwarte-Gaushausprüfung vom 24. Lenzmond 1929 wurde das Netzballspiel in den Rahmen der Wettspiele aufgenommen. Die Einführung von Spielerausweisen im nächsten Jahre ist in Aussicht genommen. Da auch die Meldung der Spieltätigkeit vom Großteil der Vereine nicht erstattet wurde, konnte eine zahlenmäßige Aufstellung hier nicht erfolgen. Gauspielwart trat für eifrige Pflege jeder Art Spiele im Freien ein, die im Sommer dem Hallenturn- und Spielbetrieb unbedingt aus gesundheitlichen Gründen vorzuziehen sind.

An Stelle des durch den Schneewett- und Sprunglauf in Waidhofen a. d. Ybbs am Erscheinen verhinderten Gauschneelaufwartes Ing. Preßler übermittelt Gauturnwart Ing. Seiz den Schneelaufbericht, dem zu entnehmen ist, daß 34 Vereine den Schneelauf betreiben und eine Gesamtzahl von 602 Schneelaufnern gemeldet haben. 7 Vereine haben Schneelaufriegen mit 213 Angehörigen, 4 Vereine veranstalteten Schneelauflehrgänge mit zusammen 90 Teilnehmern. Zu dem für Eismond vorgesehenen Gauschneewett- und Sprunglauf hatten eine große Anzahl der Gauvereine ihre Nennungslisten eingekandt, doch konnte die Veranstaltung infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse nicht im beabsichtigten Rahmen und zur angegebenen Zeit abgehalten werden; dafür konnten sich die schneelaufenden Turnbrüder für diesen Ausfall beim Bundeschneewettlauf in Admont schadlos halten und nahmen, wie bereits erwähnt eine befriedigende Anzahl von Turnern aus 3 Gauvereinen daran, teils siegreich, teils; außerdem findet am heutigen Tage — 23. Hornungs — in Waidhofen an Stelle des abgesagten Gauwettlaufes ein gaufferner Vereins- und Sprunglauf statt.

Ibr. Derganz mußte aus gesundheitlichen Gründen das Amt als Gauschwimmwart zurücklegen und sein Nachfolger Ing. Rittmannsberger konnte aus Berufsruhsichten demselben nicht viel Zeit widmen,

da er obendrein auch aus dem Gaue schied, wodurch die Stelle abermals verwaist ist und ein Bericht nicht vorlag.

Gauwehrtturnführer Derganz teilte mit, daß, soweit seine persönlichen Beobachtungen reichen, ein weiterer zahlenmäßiger Fortschritt in der Wehrtturnerei zu verzeichnen ist, leider konnte auch hier infolge mangelhafter Meldungen seitens der Vereine ein ziffernmäßiger Ausweis nicht erbracht werden. An größeren wehrtturnerischen Veranstaltungen sind die Nacht-Geländeübung zwischen dem 1. und 2. Bezirk auf dem Schlagerboden und eine Übung des 3. Bezirkes auf dem Sonntagberg, die eine stattliche Teilnehmerzahl aufwies, zu nennen. Im 2. Bezirk — Erlaufstal — und teils auch im 3. Bezirk ist eine besonders enge Fühlungnahme mit dem Heimatschutz erfreulicherweise zu bemerken und kann als Folge dieser guten Beziehungen z. B. die erfolgte Gründung einer deutschen Turnriege in Markt Ded und die Ebnung des Bodens für eine solche in Strengberg angesehen werden. Zahlreiche Turnbrüder sind Mitglieder der Ortsgruppen- und Bezirksleitungen des Heimatschutzes. Gauwehrtturnführer Derganz besprach auch die Stellungnahme der Bundesführung der österreichischen Selbstschützverbände zu den inner- und außerpolitischen Fragen, bei welcher Gelegenheit auch Tbr. Kluger-Scheibbs dafür eintrat, daß die Turnvereine unbedingt einen gewissen Rückhalt in den völkischen Parteien suchen müßten und diese andererseits auch unterstützen sollen, da die gegnerisch gesinnten Verbände ebenfalls in Parteilagern stehen.

Gaujüdelwart Damberger berichtete: Einnahmen (einschließlich Vortrag von S 790.11 aus dem Vorjahre) S 3.976.59, Ausgaben S 3.492.26, daher Rest S 484.33. Nachstehende Vereine sind ihren Verpflichtungen hinsichtlich Leistung der Gausteuer teils überhaupt nicht, teils nur teilweise nachgekommen: Kirchberg, Mitterbach, Obergrafendorf, Rabenstein, St. Aegydt, Perxenbeug, Marbach-Krummhubbaum, Hollenburg-Wagram, Melf, Pöchlarn, Pöggstall, Steinakirchen, Aschbach, Hollenstein, Türniz. Tbr. Dr. Kallner beantragte als Vertreter des Jüdelprüfenden Tbr. „Lühow“ Waidhofen a. d. Y., dem Gaujüdelwart die Entlastung zu erteilen und den Dank auszusprechen, da die Gehabung richtig und in tadelloser Ordnung befunden wurde. Einstimmig angenommen. Die Gesamtsumme der Außenstände beträgt S 1.314.—. Gaujüdelwart erklärte, mit der gegenwärtigen Gausteuer nicht das Auslangen zu finden und erachtet daher eine Erhöhung notwendig.

Die Neuwahl des Gauturnrates, die über einhelligen Wunsch durch Zufuhr durchgeführt wurde, hatte nachstehendes einstimmiges Ergebnis: Notar Edmund Vogl (Amstetten), Gauobmann; Prof. Fritz Trathnigg (Sankt Pölten), Gauobmannstellvertreter; Fritz Wöll (St. Pölten), Gauturnwart; Ing. Ernst Seitz (Waidhofen a. d. Ybbs), Gaujugendwart; Edmund Liebing (Mariazell), Gaudietwart; Rudolf Kluger (Scheibbs), Gaudietwartstellvertreter; Eduard Purger (Melf), Gauspielwart; Eduard Damberger (Waidhofen a. d. Ybbs), Gaujüdelwart; Gustav Karl Pöschl (Amstetten), Gauchristwart; Heinz Derganz (Melf), Gauwehrtturnführer; Ing. Max Preßler (Waidhofen a. d. Ybbs), Gauwacheaufwart; Hans Fellner (Amstetten), Gauwacheaufwart; Josef Kowatschitsch (Sankt Pölten), Beirat. Für den am 6. Ostermonds in St. Pölten stattfindenden

Kreisturntag wurden nachstehende Turnbrüder namhaft gemacht: 1. Bezirk: Oberstl. Lorenz (Kirchberg), Krieger (Obergrafendorf); 2. Bezirk: Negrini (Purgstall), Kluger (Scheibbs); 3. Bezirk: Ing. Seitz (Waidhofen a. d. Ybbs), Hofstätter (Hausmening-Allersfeld); vom Gauturnrat Kacal (Wieselburg), vom Tbr. St. Pölten 1863 Prof. Trathnigg, Fritz Wöll, vom Tbr. Amstetten Dr. Ernst Bast und vom Turnverein „Lühow“ Waidhofen a. d. Y. Dr. Kallner.

Die Festsetzung der Gausteuer gab Anlaß zu lebhaften Wechselreden, aus welchen der Wunsch laut wurde, daß unterstützende Vereinsmitglieder nicht mehr als steuernde Mitglieder geführt werden sollen, da, wie die Standeserhebung zeigte, dies Anlaß zu unrichtigen Angaben gibt. Es wurde beschlossen, Gau-, Kreis- und Bundessteuer mit zusammen S 1.30 für das steuernde Mitglied festzusetzen und die Kreisboten beauftragt, beim Kreisturntag diese Frage anzuschneiden. Die Steuer ist wie bisher auch für Unterstützer abzuführen, jedoch wird den Vereinen nahegelegt, die Beiträge der unterstützenden Mitglieder mindestens in der doppelten Höhe der Gausteuer festzusetzen. Dem Ansuchen des Tbr. „Lühow“ Waidhofen a. d. Ybbs, daß ihm das im Jahre 1931 fällige 3. Gauturnfest mit Rücksicht auf das 50jährige Bestandsfest des Vereines übertragen werde, wird einstimmig stattgegeben. Weiters werden nachstehende Ansuchen zustimmend erledigt: Tbr. Mariazell, Bergturnfest auf dem Zellerhut am 14. Herbstmonds; Tbr. Pottenbrunn: Werbejahrtturnen mit bezirksoffenen Wettkämpfen; Tbr. Pöchlarn: Schau-turnen anlässlich des 20jährigen Vereinsbestandes mit bezirksoffenen Wettkämpfen. Die Schaffung eines Gau-Ehrenbriefes für um die Turnsache und den Gau verdiente Männer wird lebhaft begrüßt und der diesbezügliche Antrag des Gauturnrates einstimmig angenommen. Die Abänderung der Gau-satzungen bezüglich der Schaffung des Amtes eines Gaujugendwartes wird genehmigt. Die Bezirksleitungen werden aufgefordert, auf die Vereine bezüglich Durchführung der Turnerunfallversicherung einzuwirken. Gauturnwart Wöll machte auf den Turnwartelehrgang, der auf Kosten des Bundes und der Gaue durchgeführt wird, aufmerksam und ersuchte die Gauboten, ihren Verein zu veranlassen, daß die hiefür in Betracht kommenden geeigneten Anwärter umgehend dem Gauturnwart gemeldet werden. Bezirksdiedwart Hofstätter rügte scharfste die Nachlässigkeit einiger Gauvereine, zum Gauturntag keine Vertreter zu entsenden und beantragt Strafmaßnahmen gegen diese Vereine. Auch ist es unzulässig, daß eine Reihe von Gauboten lange vor Beendigung des Gauturntages denselben verlassen. Auch Damberger verlangte, daß gegen die zahlungs säumigen Vereine unnachlässiglich vorgegangen werden möge. Der Gauturnwart warnte die Gauvereine, weiterhin ihre Pflichten zu vernachlässigen, widrigenfalls der betreffende Verein Stimmverlust beim Gauturntag und Teilnahmeverbot bei Gauveranstaltungen zu gewärtigen hat. Zum Schlusse beglückwünschte Gauobmann Vogl den Obmann des 2. Bezirkes, Tbr. Josef Kacal-Wieselburg, der heuer sein 60. Lebensjahr vollendet, worauf der Gauturntag mit dem Deutschland-Lied um 3/4 Uhr mittags geschlossen wurde.

Pöschl, Gauchristwart.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Kraftwagenlinie Steyr-Weyer.** Die Geschäftsführung der Bundesbahn-Kraftwagenunternehmung in Graz teilt mit: Der seit Anfang Februar 1930 wegen Vereijung der Straßen teilweise eingestellte Kraftwagenverkehr auf der Strecke Steyr-Weyer wurde mit 3. März 1930 in vollem fahrplanmäßigen Umfang wieder aufgenommen.

**** Lebensmüde.** Die Hilfsarbeitersgattin Josefine Zwedorn verübte am 8. März nachmittags im Vorraum ihrer Wohnung Selbstmord durch Einatmen von Kohlengas. Als ihr Gatte von der Arbeit heimkam, war die Wohnung versperrt. Als sie geöffnet wurde, fand er die Gattin im Vorraum der Wohnung in einem Schlaffessel sitzend tot auf. Die Unglückliche hatte die Türen zu dem Vorraum der Wohnung abgeschlossen, dann einen kleinen eisernen Ofen, von dem sie die Ofenringe und das in den Kamin führende Rohr entfernt hatte, mit Holzkohle gefüllt und diese dann in Brand gesetzt. Durch das auströmende Kohlengas, das aus dem kleinen Vorraum keinen Abzug hatte, fand Josefine Zwedorn den Tod. Die Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Nach einem hinterlassenen Abschiedsschreiben ging sie wegen ihres Nervenleidens in den Tod. Die Eheleute Zwedorn lebten in geordneten Verhältnissen und gutem Einvernehmen.

Aus Gaming und Umgebung.

Lunz am See. (Das Neugeborene im Küchenherd verbrannt.) Der Gendarmerieposten in Lunz hat die Kleinhäuslerin Marie Riegler in Waldamt, Bezirk Gaming, unter dem Verdachte des Kindesmordes verhaftet. Die Verhaftete wird beschuldigt, ihr Kind auf besonders grauenvolle Art getötet zu haben. Nach den bisherigen Erhebungen scheint festzustehen, daß die Riegler ihr am 10. ds. geborenes Kind in den Küchenherd steckte und dort verbrannte.

Rückkehr Byrds von der Südpol-Expedition.

Der mit seiner Südpol-Expedition in Dunedin auf Neuseeland eingetroffene Admiral Byrd gewährte dem Vertreter der „United Press“ ein Interview, in dem er sich ausführlich über die Ergebnisse seines Unternehmens äußerte. Das wichtigste Resultat der Expedition, erklärte der Forscher, sei ohne Zweifel die Entdeckung eines neuen Landes östlich vom Rossland, das anscheinend in keinem Zusammenhang mit diesem stehe und sich, soweit festgestellt werden konnte, über Hunderte von Quadratkilometer erstreckt. Dieser Entdeckung gegenüber sei sein Flug nach dem Südpol seiner Ansicht nach von geringerer Bedeutung. „Ich persönlich“, fuhr Byrd fort, „habe nicht das geringste Interesse daran, dieses neu entdeckte Territorium auf Grund der Tatsache, daß es von einer amerikanischen Expedition zu-

erst betreten wurde, als Eigentum der Vereinigten Staaten zu proklamieren. Ich habe lediglich die von anderen Forschern begonnene Arbeit weitergeführt, und alles, was ich erreichte, war schließlich nur ein geringfügiger Schritt vorwärts auf dem Wege zur Lösung der aktiischen Probleme, die noch für Generationen Forscherarbeit und Studium erforderlich machen wird. Ich habe das neue Territorium Marie Byrd-Land genannt. Im übrigen habe ich meine Mission im Südpolargebiet vollständig erfüllt und die Ergebnisse unserer Bemühungen übersteigen dank der aufopferungsvollen Arbeit und Energie meiner Leute alle Erwartungen. Die wissenschaftlichen Resultate der Expedition können naturgemäß jetzt noch nicht übersehen werden. Soviel ist aber sicher, daß sowohl die Biologie als auch die Meteorologie, die Physik, die Geographie und nicht zuletzt die Funkentelegraphie großen Nutzen aus unserer Arbeit ziehen werden. Es mag beispielsweise interessieren, daß wir zu unserer Orientierung lediglich einen selbst konstruierten Sonnenkompaß verwendeten, der nach dem Muster des Burnstead-Kompasses im Jahre 1925 entworfen worden war. Ich hätte gerne Amundsens Instrumente gebraucht, aber ich wußte nicht, daß diese noch vorhanden waren. Was meine Erfahrungen in der Arktis anbetrifft, so fand ich sie auf der Südpolexpedition zwar wertvoll, aber keineswegs hinreichend. Ich mußte noch eine Menge hinzulernen, denn die Antarktis ist grundverschieden von dem Nordpolargebiet. Dort herrscht die Eiszeit genau wie sie vor 30.000 Jahren in Europa herrschte. Am meisten freue

ich mich darüber, daß die Expedition gesund und vollzählig zurückgekehrt ist, und daß ihre Mitglieder ohne Ausnahme das Menschenmögliche geleistet haben. Der Aufenthalt in der Antarktis ist allen gut bekommen, und die Mehrzahl meiner Leute hat sogar beträchtlich an Gewicht zugenommen. Meine Flugzeuge mußte ich leider im ewigen Eise zurücklassen. Ihre Verladung hätte zu viel Zeit in Anspruch genommen und angesichts der Eisverhältnisse im Rossmeer hätte die geringste Verzögerung unseres Aufbruches ein neuerliches Ueberwintern in der Antarktis zur Folge haben können.“

Wochenschau

Die Zahl der Todesopfer der Ueberschweemmungskatastrophe in Frankreich ist auf mehr als 700 angewachsen. Mehr als 10.000 Personen sind obdachlos geworden.

Der Rat der Volkskommissäre der Sowjetrepubliken hat beschlossen, große Geldmittel für die Errichtung einer jüdischen Republik in der Arim bereitzustellen.

Bei einem Huldigungsflug zu Ehren des Präsidenten Masaryk stießen zwei Apparate, die mit je zwei Mann besetzt waren, zusammen. Alle vier Mann sind tot.

Die Ärzte des Londoner Hospitales haben den Erreger der Papageienkrankheit isolieren und feststellen können. Es ist ein Bazillus, ähnlich wie er bei Pocken, Masern u. dgl. festgestellt wurde.

Präsident Hoover hat der Freilassung des Polarforschers Dr. Cook gegen Ehrenwort zugestimmt.

In der kanadischen Wildnis wurden die zerfleischten Leichenreste des seit einiger Zeit vermischten Reisechriftstellers und Wissenschaftlers Dr. Kurt Faber aufgefunden.

Die 28jährige Hausgehilfin Eleonore Michovst, die ihrem Dienstgeber, dem Konsul einer südamerikanischen Republik in Wien, 40.000 Schilling in Zwelien gestohlen hatte, ist in Augsburg verhaftet worden.

Im Petroleumgebiet von Moreni gerieten neuerdings vier Sonden in Brand. Die ganze Gegend bildet ein Flammenmeer, dem man sich infolge der ausstrahlenden Hitze nicht nähern kann, wodurch die Löscharbeiten äußerst erschwert sind.

Der Wechselkurs wurde in England, Holland, Schweden, Dänemark und Deutschland ermäßigt.

Die Einfuhr von Papageien ist für ganz Frankreich strengstens untersagt worden. Den Anlaß gab der Fall einer Papageieneinfuhr aus Amerika, wobei von den 1800 Tieren nur 17 lebend ankamen. Außerdem erkrankten 14 Mann des Dampfers.

Der bekannte Dichter Hofrat Anton Wildgans wurde mit 1. Juli 1930 zum Direktor des Burgtheaters ernannt.

Reichsbankdirektor Dr. Hjalmar Schacht ist zurückgetreten.

Sie müssen

es anzeigen, wenn Sie etwas Gutes zu verkaufen haben!

Und gerade jetzt sollen Sie es nicht versäumen, auf Ihre Firma hinzuweisen im

„Boten von der Ybbs“

William S. Taft, der von 1909 bis 1913 Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika war, ist gestorben.

Der Dichter **Emil Ertl**, der Verfasser des Romanes vom „Blauen Ruckduschhaus“, feierte dieser Tage seinen 70. Geburtstag.

In **Duz in Böhmen** findet heuer eine 700-Jahr-Feier zu Ehren **Walters von der Vogelweide** statt. Die Bevölkerung der Stadt Duz, in der der Sänger einst lebte, trifft großzügige Vorbereitungen hiefür.

Bei seiner letzten Fahrt nach Amerika begann der französische Passagierdampfer „Gazette“ in der Nähe der Bermudainsel trotz ruhiger See plötzlich zu schlingern. Man hatte das Gefühl, als ob das Schiff auf Grund gelaufen sei. Nach längerer Zeit wurde festgestellt, daß sich der Schwanz eines riesigen **Walfisches** in der Schiffschraube eingeklemmt hatte. Es gelang, durch vorsichtiges Hin- und Zurückdrehen, das Tier zu befreien und das Schiff konnte seine Reise ungehindert fortsetzen.

Der medizinischen Fakultät Bordeaux wurde eine junge Frau vorgeführt, bei welcher der Mechanismus des **Lachens** und **Weinens** vertauscht ist. Die Frau reagiert auf schmerzliche Empfindungen körperlicher und geistlicher Art durch ein fröhliches, keineswegs wirkendes Lachen, während Lustempfindungen sie prompt zum Weinen bringen. Da diese widernatürliche Veranlagung der jungen Frau außerordentlich peinlich ist, hat sie schon eine Reihe bedeutender Nervenspezialisten und Internisten aufgesucht, ohne daß ihr bisher geholfen werden konnte.

In der Nähe des Kurortes **Therzopolis** im Staate Rio de Janeiro entgleiste ein Eisenbahnzug und stürzte infolge Verjagens der Bremse in eine 175 Meter tiefe Schlucht. Bis jetzt sind 30 Tote und 15 Verletzte gezählt, bei deren Bergung sich erschütternde Szenen abspielten.

Bei einem Brande, der während der Vorstellung in einer **Lichtspielbühne** in der Marinestation Schinkai (Südkorea) ausbrach, sind 104 Personen ums Leben gekommen, 100 wurden verletzt. Die Mehrzahl der Betroffenen sind Matrosen und deren Angehörige.

Die Witwe von **Johann Strauß, Adele Strauß**, ist im Alter von 76 Jahren in einem Wiener Sanatorium gestorben.

Der bekannte Filmschauspieler **Emil Jannings** ist mit seiner Gattin, der ehemaligen Schauspielerin **Gusti Holl**, zu einem kurzen Besuch in Wien eingetroffen. Bei dem stürmischen Empfange am Westbahnhofe wurde der Künstler am Fuße leicht verletzt.

Der ehemalige **Reichskanzler Dr. Luther** wird zum Präsidenten der deutschen Reichsbank ernannt werden.

Der Wiener Großindustrielle **Oskar Körner** hat in einem Berliner Hotel Selbstmord durch Gift begangen. Finanzielle Schwierigkeiten haben ihn zu diesem Schritte getrieben. Körner war der Gründer und Inhaber der Holzwerke „Körnerwerke“.

Die **Weser Großdeutschen** fordern den Bürgermeister **Dr. Salzmann**, der den Christlichsozialen angehört, wegen eines Konfliktes zwischen den Mehrheitsparteien zum Rücktritt auf.

In Wien hat der 21jährige Chauffeur **Franz Mimmeler** einen Selbstmordversuch begangen, weil es ihm nicht gelingen wollte, **Kragen** und **Krawatte** anzulegen. Mimmeler wollte von seiner Wohnung auf die Straße springen und wurde im letzten Augenblick daran verhindert.

Im **russischen Grenzgebiet** kam es zu schweren Kämpfen zwischen der Sowjetpolizei und Bauern. Zahlreiche Bauern wollten sich den Weg über die Grenze erzwingen.

Der türkische Staatspräsident **Chasi Mustafa Kemal Pascha** lernt die deutsche Sprache.

In der in der Nähe der Stadt **Johannesburg** (Südafrika) gelegenen **Crowongee** riß das Seil eines Förderkorbes, wodurch dieser 500 Meter in die Tiefe stürzte. 28 eingeborene Bergarbeiter und 3 europäische Ingenieure wurden dadurch getötet.

Der **Simplonerpreß** ist bei den **Thermopylen** entgleist. Ein Eisenbahner wurde hierbei getötet, drei schwer und einer leicht verletzt. Es soll sich angeblich um einen kommunistischen Anschlag handeln.

Anlässlich der Gedenkfeier für **Walter von der Vogelweide** soll es zur Ausgabe der ersten in Deutschland und Oesterreich gemeinsamen kursfähigen Weltmünze kommen.

Am 10. März war der zwanzigste Todestag des Bürgermeisters **Dr. Karl Lueger**.

Im Wiener naturhistorischen Staatsmuseum wurde die größte **anthropologische Sammlung Europas** mit 700 Schädeln und 1000 Großphotos aller Rassen der Erde eröffnet.

Der Erfinder **Karl Schappeller**, der Besitzer des Schlosses **Auroszmünster**, wurde gepfändet. Schappeller will bekanntlich eine **Raumkraftmaschine** erfunden haben und hat für seine Erfindung große Unterstützungen u. a. auch vom deutschen Kaiser erhalten.

Wiener Radioprogramm.

Wocheneinteilung:

Montag den 17. März: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 16.50 Uhr: Jugendstunde: Frankfurt zu Goethes Zeiten. 17.45 Uhr: Musikalische Kinderstunde. 18.15 Uhr: Eggenburg. 18.45 Uhr: Das Requisite der Bühne. 19.25 Uhr: Uebertragung: „Glück auf!“ Das „wandernde“

Mikrophon besucht ein steirisches Kohlenbergwerk. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Teilsübertragung aus dem kleinen Musikvereinsaal: Konzert der K. A. Sängerschaft „Waltharia“. 20.30 Uhr: Vorlesung **Karl Goek**. 21.15 Uhr: Deutsche Volkslieder. Abendkonzert.

Dienstag den 18. März: 11 Uhr: Schallplattenvorführung. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Bastelkurs. 18 Uhr: Riesenbauten der Gegenwart. 18.30 Uhr: Der Schneeschimmel. 19 Uhr: Englischer Sprachkurs. 19.35 Uhr: Französischer Sprachkurs. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Volksliederabend des Deutschen Volksgeangsvereines Wien: „Vom Landlageiger zum Walzerkönig“. 21.15 Uhr: Arien und Lieder: Opernsänger **Carlo Drago-Hrjic**. 21.45 Uhr: Deutsche Hausmusik des Frühbarock.

Mittwoch den 19. März: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.15 Uhr: Jugendmusikstunde. 17.45 Uhr: Singvögel in unserem Garten. 18.15 Uhr: Grundlagen der Vererbungswissenschaft I. 18.45 Uhr: Esperantowerbung für Oesterreich. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. 19.30 Uhr: Aus den Erfahrungen eines alten Ballonfahrers. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: Tschechischer Abend (internationaler Abend), Kammermusik. 20.35 Uhr: Tschechische Dichtung. 21.15 Uhr: Lieder. 21.50 Uhr: Konzert.

Donnerstag den 20. März: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.10 Uhr: Wiener Sagen I. 17.40 Uhr: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.05 Uhr: Schützenwesen und Schießsport. 18.30 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. 19 Uhr: Von fremden Völkern und ihren Kulturen V. 19.30 Uhr: Englischer Sprachkurs. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Volkstümliches Orchesterkonzert (Wiener Komponisten). 21.05 Uhr: Lieder und Arien: Kammer Sänger **Georg Maikl**. 22.05 Uhr: Chorkonzert (W. A. Mozart).

Freitag den 21. März: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: Schallplattenvorführung. 16.45 Uhr: Mozart-Sonaten-Violinvortrag. 17.45 Uhr: Wochenbericht für Körpersport. 18 Uhr: Robert Hamerling. 18.30 Uhr: Inselorgan und Zuckerkrankheit. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. 19.30 Uhr: Italienischer Sprachkurs. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Reichs- und Umgebung zum Tage des Buches (Uebertragung aus dem Festsaale des Rathauses in Leipzig). Ca. 22 Uhr: Vierhändige Klaviermusik. Abendkonzert.

Samstag den 22. März: 11 Uhr: Schallplattenvorführung. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.45 Uhr: Märchen für Groß und Klein. 18.15 Uhr: Vorträge der Zigeunerkapelle **Bambo Jenö** und Sohn. 19.15 Uhr: Neue ungarische Lyrik. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: „Wien-Salzburg“. Kammermusik.

Sonntag den 23. März: 10.30 Uhr: Orgelvortrag. 11 Uhr: Teilsübertragung der **Hamerling-Feier**. 12 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 15 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.10 Uhr: Vorträge des Kammerquintetts für volkstümliche Musik. 18 Uhr: Vorlesung **Frieda Richard**. 18.40 Uhr: Im **Autobus** quer durch **Marokko II**. 19.25 Uhr: Kammermusik. 20 Uhr: Zeitzeichen, Sportbericht. 20.05 Uhr: Operettenaufführung „Der Frauenfresser“.

Bücher und Schriften.

Oesterreichs Weidwerk, Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spieß & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. In glücklichster Zusammenstellung eines überaus abwechslungsreichen Stoffes mit einem bestechend schönen Bildschmuck ist das fünfte Heft dieser prachtvollen Zeitschrift erschienen. Das kostbarste aber an diesem Blatte ist, daß man desto mehr von seiner Gediegenheit überrascht wird, je mehr man sondierend in seine Einzelheiten eindringt. Diese Zeitschrift bedarf keines anpreisenden Lobes, sie spricht selbst am besten für sich; und wer ein Probeheft, das der Verlag über Verlangen kostenfrei zustellt, durchgesehen hat, wird zur Ueberzeugung kommen, daß er nichts Wünschenswerteres finden kann. Probeheft kostenlos!

„Miß Demokratie als Faschingskönigin“. Mit diesem Leitbild ist soeben die März-Nummer des „**Hahenschwänzler**“ (Klagenfurt, Sponheimerstraße 13) erschienen. Ein zweiseitiges Bild „**Airmes** mit tanzenden Bauern“ von **Pieter Brueghel d. Ae.**, die Darstellung eines marxistischen Faschingsumzuges als Gegenbild auf einen Angriff der „**A.-Z.**“ von **Dachs**, der auch die gegenwärtige politische Situation treffend beleuchtenden Verse à la **Busch** illustriert hat, ergötzliche Schattenreife aus der Frühbiedermeierzeit, sowie Lichtbilder aus dem österreichischen Paradies der **Eisläufer** und **Tanzszenen** schmücken das Heft, welches in Abänderung seines früheren Charakters hauptsächlich mit satirischen, scharf pointierten Prosaanfäßen den Gegner der Heimwehrebewegung und den Versteigertenheiten des demokratischen Systems auf den Leib rückt. Bestellungen zum Preise von 6 Schilling (ganzjährig), 3 Schilling (halbjährig) und 70 Groschen (Einzelnummer) an die Verwaltung: **Klagenfurt, Sponheimerstraße 13.**

Humor.

Die Verlobte: „Hier ist dein Ring. Ich finde, wir passen nicht zueinander.“ — Er: „Sag es offen, du liebst einen anderen.“ — Sie: „Ja.“ — Er: „Sage mir bitte seinen Namen.“ — Sie: „Du willst ihn wohl töten?“ — Er: „Nein, ich will ihm den Ring verkaufen.“

Kunst. **Kaldereit** braucht ein Bild und geht in eine Kunsthandlung. „Was kostet das Bild von **Rubens**, das Sie im Schaufenster haben?“ — „Zehn Mark“, sagt der Verkäufer. — „Hm“, meint **Kaldereit**, „Original oder Kopie?“

Nobel. Chef: „Heute dürfen meine Angestellten schon um 4 Uhr schließen, weil heute mein Geburtstag ist.“ — Buchhalter: „Das wird leider schwer gehen, denn es ist bereits sechs Uhr.“

Im **Eifer** des Geschehens. „Es gehört sich nicht für einen verheirateten Mann“, rief der Redner voll Ekstase, „daß er seine Abende außer dem Hause verbringt, während seine arme Frau traurig dasitzt, mit dem einen Fuß die Wiege schaukelt und mit dem anderen ihre Tränen trocknet.“

„Gibt es etwas Schrecklicheres, als eine Frau zu haben, die kochen kann und es nicht tut?“ — „O ja! Eine zu haben, die nicht kochen kann und es doch tut!“

„Wozu nährt sich der **Biber**?“ fragt der Lehrer in der Schule. Meldet sich stürmisch der kleine **Emil**: „Von **Seide**!“ — „Waaaaa?“ — „Ja bitt, Herr Lehrer, ich hab erst gestern in der Zeitung gelesen: **Biber** wird meist mit **Seide** gefüttert!“

Gemüsehändler: „Wünschen Sie **Wachsbohnen**, gnädige Frau?“ — Jung verheiratete Frau: „Ach, gehen Sie mir mit Ihren **Nachahmungen**! Ich möchte wirkliche haben.“

Die teure Gattin. Mann (im Wirtshaus): „Jetzt trink ich schon die sechste Maß, weil mich meine Alte geärgert hat, 's ist zum Verrücktwerden, was das **Weib** mich für **Geld** kostet!“

Sie: „Ich gehe jetzt in die Stadt, Einkäufe machen. Hast du irgendeinen Wunsch?“ — Er: „Jawohl! Daß du nicht mehr **Wünsche** hast, als ich.“

E 34/30—13.

Edikt.

Verpachtung eines Gast- und Schankgewerbes.

Zufolge Beschlusses vom 3. März 1930, E 34/30—12, findet am 29. März 1930, vormittags 10 Uhr, bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 11, die Zwangsverpachtung des in **Waidhofen a. d. Y.**, Unter der **Leiten** Nr. 6, betriebenen **Gast- und Schankgewerbes** samt der demselben zu Grunde liegenden **Konzession** mittels öffentlicher Versteigerung statt.

Die Verpachtung erfolgt vorläufig auf ein Jahr und umfaßt: Die Pachtung des **Gast- und Schankgewerbes** ohne Inventar, für ein Jahr auf 1.500 Schilling bewertet.

Der **Ausrufspreis** und zugleich das geringste Gebot beträgt 1500 Schilling. Unter diesem Betrage findet die Verpachtung nicht statt. Als **Badium** hat jeder Bieter vor der Versteigerung den Betrag von 750 Schilling zu erlegen.

Die Pachtbedingungen und das Schätzungsprotokoll, welches auch ein Verzeichnis des Geschäftsinventars enthält, können von den Pachtlustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 11, während der Geschäftsstunden und am Tage der Versteigerung bei dem dieselben leitenden Beamten eingesehen werden.

Bezirksgericht Waidhofen a. Y., Abt. II, 6. März 1930.



Alte Stadtopotheke
Amstetten
Hauptplatz

Abends eine Tasse

Nerventee

„Wilmia“

bringt Ihnen Ruhe!

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Jahreswohnung gesucht 2 Zimmer und Küche, oder 2 Zimmer, Kabinett und Küche in Waidhofen oder Zell a. d. Ybbs. Anträge an Hiersch, Steuerfretzler, Lulln. 424

Suche Wohnung bestehend aus Zimmer und Küche (event. auch Kabinett), im Stadtzentrum. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 420

Haus Gelegenheitskauf, hochhoch, großer Oefen, 8.000 Schilling. Hälfte Anzahlung. Hammergebäude, 14 Meter lang, für Wohnzwecke passend, Wasserkraft, Weise, Gelegenheitskauf, 3.500 Schilling. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 425

Kaufe frische Butter, Eier, Käse aller ganzen Jahr. Offerte unter „Lebensmittelhandlung“ Wien, Postamt 40, Fach 16 392

Elektrischer Staubsauger ist zu verkaufen. Schöffelstraße 8, 1. Stock rechts. 409

Harte Möbel billig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung d. Bl. 430

Landwirtschaft
die sich zur Zucht edler Vögel (Silberfuchs, Nerz usw.) eignet, wird gegen sofortige Barzahlung zu kaufen gesucht. Anträge an das Bank- und Wechselgeschäft J. Weiß, Graz, Hamerlinggasse Nr. 6, Abteilung für Landwirtschaften. Nächste Bahnstation angeben! 426

Bau- und Wiesengründe

in Zell (ehemalige Kögelgründe) preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 428



Sorgsame Hausfrauen

lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit eilen, ohne an seine Gesundheit zu denken. Noch warnen von der nichtlichen Ruhe, sind die Voraussetzungen zur Erkältung gegeben mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuß die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch

Kaisers Brust-Caramellen!
Dieses alte Volksmittel beseitigt schnell u. sicher Husten, Heiserkeit, Katarh u. alle Erkrankungen der Atmungsorgane. Beutel 60 Groschen. Dose 1 Schilling. Deshalb nehmen Sie

Kaiser's Brust-Caramellen

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Möbel

Besuchen Sie das altrenommierte
Möbelhaus Neubauhof
Wien VII., Neubaugasse Nr. 66
Begründet 1876

- Provinzversand mit Lastauto
- Birken- oder Eschen-schlafzimmer S 580.—
- Bollbauchschlafzimmer S 1100.—
- Neuzeitliches Speisezimmer S 790.—
- Nieder. Speisezimmer S 1050.—
- Palisander-Speisezimmer S 1280.—
- Moderne Herrenzimmer S 490.—
- Herrenzimmer, apart S 950.—

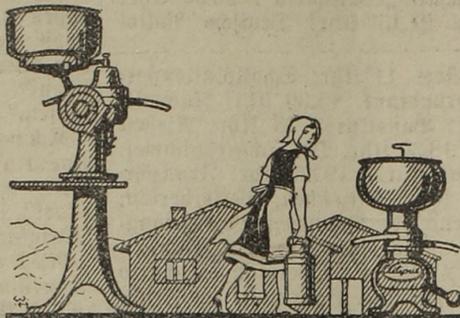
Zahlungserleichterung!
Verlangen Sie Katalog!
Provinzkäufer bringen sich bei uns die Reisepfesen ein

Möbelhaus Neubauhof
Wien VII., Neubaugasse Nr. 66
Elektrische 3, 13, 49

Blochmaß-Büchel

sind zu haben in der

Druckerei Waidhofen an der Ybbs.



Dahlia und Liliput Separatoren

entrahmen scharf, haben leichten Gang und sind dauerhaft. Sie haben mehr Qualität als ihr billiger Preis erwarten lässt und sind deshalb bei den Landwirten sehr beliebt.

Zahlungserleichterungen Prospekte auf Verlangen gratis

Dahlia Separator Gesellschaft m. b. H.
Wien XII/2., Wagenseilgasse 4/32.

Für Samstag den 15. März 1930, 8 Uhr abends, erlauben sich **E. Heumann und Frau** ihre werten Gäste zu ihrem stattfindenden **HAUSBALL** in der Zeller Diele geziemend einzuladen. -- Stazi spielt!

Druckforten

jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert raschest und zu billigsten Preisen die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
Gef. m. b. S.

Fahrräder

fabrikneu, mit Gummi und Freilauf, 105 Schilling; Bobbin-Nähmaschinen, mit rundem Schiffschen, 180 Schilling, liefert Josef Bels, Wien XV., Mariahilferstraße 164. Preislisten gratis. 412

!! Losbesitzer — Achtung !!
Baulose, auch alle anderen Lose u. Wertpapiere kauft zu höchsten Tagespreisen Wechselstube, Wien I., Schuberting 3 (neben Kurjalon — Stadtpark). 405

Dankagung.

Für die vielen Beweise warmer Annahme anlässlich des so plötzlichen Ablebens meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn

Georg Schmuk

sage ich allseits herzlichen Dank. Insbesondere danke ich der hochwürdigen Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, dem Herrn Bürgermeister Lindenhofer, den Herren Stadt- und Gemeinderäten, der gesamten Angestellten- und Arbeiterschaft der Elektrizitätswerke und der Stadtgemeinde sowie der Heimatwehr. Besonderen Dank sage ich Herrn Gemeinderat Leitner, Vorsitzenden des Elektrizitätswerks-Ausschusses, und Herrn Heimwehrkommandanten List für die ehrenden Worte am Grabe, ferner allen, welche durch ihre Gegenwart bei der Einsegnung oder durch Kranz- und Blumenpenden dem teuren Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Waidhofen a. d. Ybbs, im März 1930.

Die tieftrauernde Gattin Marie Schmuk.

Indes Ihr Brief erinnert an die Vorteile von Palma

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie **Crema Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare matte Creme wunderbar kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem tauschig gewundenen Frühlingstrauch von Veilchen, Wälgelächchen und Flieder, ohne einen berückenden Wohlgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. Preis der Tube S 1.— und S 1.60, die dazugehörige Leodor-Seife S 1.— (S 1.—) In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Fabrikneuer, noch nicht gefahrener

Steyr XII

jetzt oder im Frühjahr gegen Monatsraten zu 400 Schilling zu verkaufen.

Zuschriften unter „Ohne Anzahlung“ an die Verwaltung des Blattes. 367

Lebende Karpfen

bis Ostern täglich und frisches Fischfleisch zum billigsten Tagespreise nur in der

Seefisch-Großhandlung Florian Blahusch

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 14 Fernruf Nr. 62.

Der Spar- und Darlehenstiftungsverein für Ybbs und Umgebung regist. Gen. m. unbefr. Haftung, übernimmt

Spareinlagen zu 6 1/2 %

Verzinsung. Die Zinszuschreibung erfolgt halbjährlich am 30. Juni und 31. Dezember.

Dankagung.

Außerstande, für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Bruders und Onkels, des Herrn

Klemens Schneßl

sowie für die vielen Kranzpenden und die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse jedem einzelnen zu danken, sagen wir auf diesem Wege allen Behörden, Vereinen und jedem einzelnen unseren herzlichsten Dank.

Göfiling-Waidhofen a. Y., im März 1930.

Familie Schneßl.

422